Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31900 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Mittwoch, 7. Juni 1911. 60. Jahrgang. Nr. 402.

Deutsches Reich.

Die elsaß-lothringische Nationalpartei.

In einer von ungefähr 20 Personen aus allen Teilen des Landes besuchten internen Versammlung wurde dieser Tage die Gründung einer elsaß-lothringischen Nationalpartei beschlossen. Es wurde ein Aufruf verfaßt, der folgendermaßen lautet:

Liebe Mitbürger! Gegen den Willen unseres Landesausschusses und der Mehrheit der elsaß-lothringischen Reichstagsabgeordneten, gegen den Willen des elsaß-lothringischen Volkes ist uns eine neue Verfassung aufgenötigt worden. Sie bedeutet in ihrer Gesamtheit einen Rückschritt. Wir sind weiter von der Autonomie entfernt als vorher. Es ist uns aufs neue zum Bewußtsein gebracht worden, daß wir zur Erfüllung der gerechten Forderungen unseres Volkes auf die Parteien im Reichstag ebensowenig rechnen dürfen wie auf die im Bundesrat vertretenen Regierungen. Wir sind und bleiben auf uns selbst angewiesen. Der Anschluß an die im Reiche bestehenden Parteigruppierungen hat unserem Lande keinen Nutzen gebracht. Eine kleine, aber in sich geschlossene Gruppe, die oft das Zünglein an der Wage bilden kann, vermag dagegen im Reichstage mehr auszurichten als einzelne in großen Fraktionen verlorene Abgeordnete. Es muß daher die Wiederherstellung der elsaß-lothringischen Gruppe im Reichstag ins Auge gefaßt werden. Unser in jeder Beziehung ebenbürtiges Volk hat ein Anrecht darauf, hinter niemand im Reichstag zurückgestellt zu werden. Wir verlangen volle Gleichberechtigung. Die würdelose Bevormundung durch die Gesamtheit der deutschen Einzelregierungen und durch die Gesamtheit der Abgeordneten des Reichs werden wir uns niemals gefallen lassen. Unser Ziel kann nur erreicht werden durch einmütiges Zusammengehen aller guten Elsaß-Lothringer. Nur auf diesem Wege wird es gelingen, unserer Volksindividualität die ihr gebührende Achtung zu verschaffen. Wir haben uns entschlossen, eine elsaß-lothringische Nationalpartei zu gründen, in der alle wahren Elsaß-Lothringer zu einer tatkräftigen Aktion im Reichstag und Landtag sich vereinigen können.

Elsässer und Lothringer! Ohne eure auf den verschiedensten Gebieten vielfach auseinandergehenden Überzeugungen aufzugeben, stellt bis auf weiteres alles Trennende zurück, denkt nur an das eine hohe Ziel, das zunächst uns allen gemeinsam ist: die Schaffung eines gleichberechtigten, selbständigen Staates Elsaß-Lothringen im Deutschen Reiche, in dem unser elsaß-lothringisches Volkstum sich frei entfalten kann. Elsässer und Lothringer! Tretet uns bei zum Kampfe für unsere Freiheiten, für unsere Rechte in den bevorstehenden Wahlen zum elsaß-lothringischen Landtag und zum Reichstag!

Der Aufruf ist u. a. unterschrieben von den Abgg. Blumenthal, Gilliot, dem früheren nationalistischen Reichstagskandidaten Jäger, dem Abg. Kübler, dem Reichstagsabgeordneten Labroise, dem früheren Landesausschußabgeordneten Lamy, den Abgg. Ostermeyer, Dr. Pfleger, Pierson, Preiß und Wetterlé, sowie dem bekannten Schriftsteller Wehelin. Im ganzen sind 26 Namen verzeichnet. Die Unterzeichner haben sich zu einem provisorischen Komitee konstituiert.

Die Wahlparole der Deutschen Vereinigung.

Zum bevorstehenden Wahlkampfe erläßt der Vorstand der Deutschen Vereinigung folgende Kundgebung:

Angesichts des bevorstehenden Wahlkampfes erlaubt sich der Vorstand der Deutschen Vereinigung auf die Notwendigkeit hinzuweisen, über den politischen Meinungsverschiedenheiten, die gegenwärtig eine ganz außergewöhnliche Schärfe angenommen haben und die Parteien noch weiter zu entzweien drohen, die Rücksicht auf das Gesamtwohl nicht außer acht zu lassen. Die gedeihliche Fortführung unserer inneren und äußeren Politik verlangt vor allem einen entschlossenen und möglichst einmütigen Kampf des Bürgertums gegen die Sozialdemokratie. Es ist daher dringend erforderlich, daß der Wahlkampf nicht in einer Weise geführt wird, die eine Verständigung der nationalen Parteien bei der Stichwahl gegen die Sozialdemokratie unmöglich macht. Insbesondere ist es Pflicht der Mitglieder der Deutschen Vereinigung, in diesem Sinne ihren Einfluß im Wahlkampfe geltend zu machen. Je heftiger der Wahlkampf sich gestaltet, um so größer ist die Gefahr, daß die konfessionellen Gegensätze in den Kampf hineingezerrt und politischen Zwecken dienstbar gemacht werden. Die Aufstachelung der konfessionellen Leidenschaften muß aber den Wahlkampf mehr als alles andere vergiften. Höher als Parteivorteile steht auch unserem Vaterlande das Gut des konfessionellen Friedens. Der Vorstand der Deutschen Vereinigung richtet daher an alle Parteien die Bitte, von diesem Kampfesmittel keinen Gebrauch zu machen und allen Versuchen in ihren Reihen, es dennoch zu tun, aufs nachdrücklichste entgegenzutreten.

⊡ Ein Zeitpunkt für das Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung

ist bekanntlich nur für die Hinterbliebenen-Versicherung festgelegt, die mit dem 1. Januar n. Js. zur Durchführung gelangt. Die Vorbereitungen hierzu erstrecken sich im wesentlichen auf die Verhandlungen mit der Reichspost-Verwaltung über die Herstellung und den Verkauf der neuen Versicherungsmarken. Im übrigen ist das Inkrafttreten des Gesetzes oder seiner einzelnen Teile kaiserlicher Verordnung überlassen. Die umfangreichsten Vorarbeiten wird die Neuregelung der Krankenversicherung notwendig machen, an denen die Reichsbehörden, der Bundesrat und auch die Landesbehörden beteiligt sind. Auf die letzteren entfällt in erster Linie die Umorganisation der Krankenkassen, Bildung der allgemeinen Ortskrankenkassen, Zulassung bestehender Kassen usw. Außerdem ist die Einrichtung der neuen Versicherungsbehörden Sache der Landesregierungen. Da für diese Behörden eine ganze Reihe neuer Aufgaben entsteht, für welche Mittel nicht vorhanden sind, so wird die Einrichtung der Behörden jedenfalls erst mit dem Etatsjahr 1912 zur Durchführung gelangen. Wenn man bedenkt, daß manche Einzellandtage erst im Winter zusammentreten, so wird es sicher Juli oder Oktober 1912, bis die gesamte R.-V.-O. in Kraft treten kann.

Von den privaten höheren Mädchenschulen.

Durch die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens sind die Privatschulen dieser Art in eine bedrängte Lage gekommen, weil die durch die gesetzlichen Forderungen bedingten hohen Mehrausgaben nicht durch entsprechende Erhöhung des Schulgeldes gedeckt werden können. Viele derartige Schulen sind einfach nicht mehr lebensfähig, weil sie entweder mit einer Unterbilanz arbeiten oder wenigstens der Leiterin nicht mehr eine auskömmliche Existenz sichern. Das Eingehen dieser Schulen würde aber zur Befriedigung des vorhandenen Bedürfnisses die Errichtung neuer staatlicher oder städtischer höherer Mädchenschulen notwendig machen. Die Opfer, die dadurch dem Staat oder den Kommunen erwachsen würden, wären ganz gewaltig. Es ist deshalb eine kluge Maßregel, die privaten Schulen durch entsprechende Subventionierung lebensfähig zu erhalten, und diesem Gesichtspunkte hat man auch bisher an vielen Orten Rechnung getragen. Der Staat ist grundsätzlich bereit, auch an seinem Teile die Notlage der privaten Schulen zu mildern, vorausgesetzt, daß auch die Kommunen das Ihrige tun. Vom Bunde privater deutscher Mädchenschulen ist nun eine Rundfrage ergangen, die die Subventionierung privater Mädchenschulen aus städtischen Mitteln betrifft. Auf 522 Anfragen sind 402 Antworten erfolgt. Aus diesen erhellt im Vergleich mit den Ergebnissen einer anderen Rundfrage, die 1½ Jahre früher geschah, daß die Subventionen an den Orten, wo sie schon damals gezahlt wurden, gegen früher im allgemeinen eine Erhöhung erfahren haben. Ein weiterer Fortschritt ist darin zu erblicken, daß in verschiedenen großen Städten, die sich früher noch völlig ablehnend verhielten, jetzt entweder Verhandlungen schweben (Breslau, Danzig, Stettin, Charlottenburg, Berlin, Düsseldorf) oder die Subventionierung grundsätzlich schon beschlossen worden ist (Cöln). Die tatsächlich gewährten Subventionen sind ihrer Natur nach sehr verschieden, und es ist noch eine offene Frage, welche Art der Unterstützung die gerechteste und zweckmäßigste ist. Neben Gewährung freier Schulräume und Zahlung bestimmter Beiträge zur Ruhegehaltskasse des Lehrkörpers wird in manchen Fällen der Leiterin der Anstalt ein Mindesteinkommen gewährleistet. Die Geldunterstützungen sind entweder pauschaler Art, oder es werden feste Sätze (15—75 Mark) für jede ortsangehörige Schülerin, oder auch bestimmte Summen für jede Klasse der Schule gezahlt (in Bonn z. B. 650 Mark). In Cöln, wo die Subventionsfrage neuerdings erledigt wurde, hatte der Magistrat eine prozentuale Zulage zu den Gehältern der Lehrkräfte beantragt, während die Stadtverordneten beschlossen, für jede einheimische Schülerin 20 Mark zu zahlen.

Die Konferenz der Vorstände der preußischen Landwirtschaftskammern

findet am 12. ds. Mts. in Bad Salzbrunn im Grand-Hotel vormittags 9 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Vorlagen der Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern: „Hebung der Beiträge zu den Kosten der Landwirtschaftskammern" (Justizrat Dr. Rendtorff-Kiel), „Hat sich der öffentliche Wetterdienst für die Landwirtschaft bewährt und wie könnte die Organisation ausgebaut werden?" (Landwirtschaftsdirektor Graf v. Pückler-Burghauß), „Der gegenwärtige Stand der Organisation der Viehverwertung" (Ökonomierat Burckhardt-Berlin), „Errichtung von Arbeitsnachweisen für inländisches Personal" (Dr. Asmis-Berlin). Als Vorlage der Kammer für Ostpreußen ist die „Dienstbezeichnung und Uniformierung der Forstbeamten der Landwirtschaftskammern", für die Provinz Schlesien „Organisation und Erfolge von landwirtschaftlichen Lehrlingsprüfungen in der Provinz Schlesien" und für die Rheinprovinz „Ausbildung der jüngeren Juristen" in Aussicht genommen.

Der Wortlaut des neuen Fischereigesetz-Entwurfes

ist zum ersten Male in dem jetzt erschienenen Bericht der Verhandlungen der Kommission des Landes-Ökonomie-Kollegiums zur Beratung des Entwurfs enthalten. Der Entwurf umfaßt 97 Paragraphen und gliedert sich in 10 Abschnitte. In den Schlußbestimmungen ist vorgesehen, daß die auf Grund des Fischereigesetzes vom 30. 5. 1874 erlassenen Ausführungsverordnungen bis zum Erlasse neuer Vorschriften nach Maßgabe dieses Gesetzes in Kraft bleiben. Folgenden Wünschen des Landes-Ökonomie-Kollegiums ist Rechnung getragen: Regelung des materiellen Fischereirechts, insbesondere Ordnung des Fischereirechts in den Mühlengräben, Kanälen, Altwässern und auf überschwemmten Ufern und bei Änderung des Wasserlaufs, endlich bei Bestellung neuer Fischereiberechtigten; Bildung von Fischereibezirken, ähnlich wie bei der Jagd, bez. Erleichterung der Genossenschaftsbildung; Erweiterung des Begriffes der geschlossenen Gewässer und Gestattung der Absperrung nach oben und unten; Schaffung eines besseren Schutzes der Fischerei gegen schädliche Tiere und gegen Wasserverunreinigung; Einräumung des Rechtes der Uferbetretung bei Ausübung der Fischerei.

⌖ Die Generalversammlung der Ländlichen Centralkasse

fand im Anschlusse an die Generalversammlung der Westf. Centralgenossenschaft unter dem Vorsitze des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Ehrenamtmanns, Ökonomierats Darup-Deiters-Nottuln statt. Dieser schlägt vor, an den Präsidenten der Ländlichen Centralkasse Exzellenz Dr. Freiherrn von Landsberg, der sich entschuldigen läßt, folgendes Begrüßungstelegramm zu senden:

Die Generalversammlung der Mitglieder der Ländlichen Centralkasse und des Verbandes ländlicher Genossenschaften entbietet Euerer Exzellenz freundlichen Gruß und bedauert, Euere Exzellenz hier nicht anwesend zu sehen.

Des weiteren schlägt der Vorsitzende folgende Begrüßungsdepesche an den Vorsitzenden des Reichs-Verbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften, Generalanwalt Geheimrat Haas in Darmstadt, der erkrankt ist, vor:

Die zum westfälischen Verbandstage versammelten Genossen entbieten ihrem Generalanwalt die herzlichsten Grüße und wünschen von Herzen baldige Genesung.

Beide Telegramme wurden mit herzlichem Beifall gutgeheißen.

Entschuldigen lassen sich Generallandschaftsdirektor v. Laer, Regierungspräsident v. Jarotzky und der Direktor der Landesbank Krönig.

Des ferneren machte der Vorsitzende kurz folgende Mitteilung: In dem verflossenen Jahre hat die Centralkasse große Erfolge erzielt. Wenn auch hin und wieder in der Geschäftslage und den Kreditverhältnissen Schwierigkeiten eintraten, so haben die Beamten es verstanden, sie zu überwinden, und wir sprechen ihnen deshalb unsern Dank aus. (Lebhaftes Bravo!)

Alsdann erstattete Direktor Koenen den

Bericht für das Geschäftsjahr 1910,

aus dem folgendes hier mitgeteilt sei:

Während in den früheren Geschäftsjahren, abgesehen von Jahren der Geldkrisen, die Einzahlungen der angeschlossenen Genossenschaften die Abhebungen regelmäßig erheblich überschritten, so daß es oft mit den größten Schwierigkeiten verbunden war, die überschüssigen Bestände ohne allzu große Zinsverluste unterzubringen, überstiegen bereits im Jahre 1909 und in verstärktem Maße im Jahre 1910 die Abhebungen bedeutend die Einzahlungen, so daß es nötig war, zur Befriedigung der Abforderungen große Kapitalien zu hohen Zinssätzen flüssig zu machen. Das Geschäftsresultat kann als befriedigend bezeichnet werden. Nach Deckung der Verwaltungskosten und Vornahme der statutarischen und freiwilligen Abschreibungen verbleibt ein Gewinn von 97 796,19 Mk. Die Zahl der Genossen, die Ende 1909 558 betrug, ist im Berichtsjahre um 6 gewachsen, so daß sich ihre Zahl jetzt auf 564 beziffert. Ein Ausscheiden von Genossen ist nicht erfolgt. Von den Genossen sind 535 Spar- und Darlehnskassenvereine mit 1750 Geschäftsanteilen, 1 Zentralgenossenschaft mit 20 Geschäftsanteilen, 1 Bezugsgenossenschaft mit 20 Geschäftsanteilen, 20 Privatpersonen (Aufsichtsrat und Vorstand) und 7 sonstige Mitglieder mit zusammen 27 Geschäftsanteilen. Von den Genossen waren Ende 1909 1671 Geschäftsanteile übernommen. Im Berichtsjahre sind weitere 146 Geschäftsanteile erworben worden, und zwar 6 von neu beigetretenen Genossen und 140 von 52 älteren Genossen, so daß sich die Zahl der erworbenen Geschäftsanteile Ende 1910 auf 1817 beläuft. Ein Abgang von Geschäftsanteilen ist nicht zu verzeichnen. Die Haftsumme, die zu Anfang des Jahres 1910 8 355 000 Mk. betrug ist nach Zugang der erwähnten 146 Geschäftsanteile mit 730 000 Mk. auf die Gesamthaftsumme von 9 085 000 Mk. Ende 1910 gewachsen.

Die Umsätze an der Kasse zeigen folgendes Bild: Kassenbestand zu Anfang des Berichtsjahres 39 942,23 Mk., Einzahlungen im Laufe des Jahres 97 742 188,63 Mk. (im Vorjahre 87 241 800,36 Mk.), denen Auszahlungen in Höhe von 97 685 344,71 (i. V. 87 245 141,63) Mk. gegenüberstehen, so daß Ende 1910 ein Kassenbestand von 96 786,15 Mk. vorhanden war. Der Umsatz aller Konti bezifferte sich auf 400 928 186,68 Mk. gegen 63 005 346,16 Mk. im Jahre 1909. Das Guthaben der Genossen in laufender Rechnung betrug 9 214 812,70 Mk., ihr Guthaben auf Depositenkonto 5 388 000 Mk., zusammen also 14 602 812,70 Mk., die Schulden der Genossen in laufender Rechnung 11 892 308,02 Mk., so daß ein Überschuß des Guthabens verbleibt in Höhe von 2 710 504,68 Mk. Einzahlungen wurden gemacht in laufender Rechnung 47 369 555,38 Mk., auf Depositenkonto 1 719 000 Mk., zusammen also 49 088 555,38 Mk., zuzüglich des Überschusses der Guthaben der Genossen von 2 710 504,68 Mk. ein Gesamtguthaben von 51 799 060,06 Mk. Die Abhebungen betrugen in laufender Rechnung 51 303 661,15 Mk., auf Depositenkonto 707 000 Mk., zusammen also 52 010 661,15 Mk. Am Schlusse des Jahres betrugen die Schulden in laufender Rechnung 15 284 428,20 Mk., die Guthaben in laufender Rechnung 8 672 827,11 Mk., auf Depositenkonto 6 400 000 Mk., zusammen also 15 072 827,11 Mk. Es ist ein Überschuß an Schulden in Höhe von 211 601,09 Mk. vorhanden. Gegen das Vorjahr haben sich die Guthaben der Genossen um 470 014,41 Mk. und die Schulden um 3 392 120,18 Mk. vermehrt. Seit dem Jahre 1892 hatten immer die Guthaben die Schulden überschritten.

Die Schulden der ländlichen Zentralkasse bei den Banken betrugen zu Anfang des Jahres 1 364 187,80 Mk., ihr Guthaben 29 654,61 Mk., mithin ist ein Überschuß an Schulden in Höhe von 1 334 533,19 Mk. vorhanden. Von den Banken wurden im Laufe des Jahres 49 826 673,01 Mk. an die Zentralkasse gezahlt, zusammen also 51 161 206,20 Mk. Die Zentralkasse zahlte an die Banken 47 854 816,17 Mk. Es ist somit ein Überschuß der Schulden Ende 1910 von 3 306 390,03 Mk. vorhanden. Der Wechselverkehr weist für Ankauf und Bestand eine Gesamtsumme von 2 294 023,92 Mk. auf. Weitergegeben wurden Wechsel im Betrage von 1 917 867,73 Mk. Es verbleibt Ende 1910 ein Bestand von 217 Stück mit einem Betrage von 376 156,19 Mk. Gegen das Vorjahr betrug die Zunahme der eingereichten Wechsel 128 Stück im Betrage von 738 627,66 Mk. Von der Zentralkasse sind im Berichtsjahre eigene Akzepte im Gesamtbetrage von 1 000 000 Mk. begeben worden. Der Scheckverkehr stellte sich wie folgt: Es wurden 10 805 Schecks im Gesamtbetrage von 7 855 406,14 Mk. von der Zentralkasse eingelöst. Das bedeutet eine Zunahme gegen das Vorjahr von 628 Stück mit 1 775 470,72 Mk. Der Bilanzwert der Wertpapiere im Nominalbetrage von 4 869 700 Mk. war zu Anfang des Jahres 4 584 715 Mk.; auf den Bilanzwert wurden für 1910 14 805 Mk. abgeschrieben, so daß die Wertpapiere Ende 1910 mit 4 569 910 Mk. in der Bilanz bewertet sind. Grundstück und Gebäude stehen in der Bilanz mit 135 000 Mk. zu Buche. An Zinsen und Provisionen wurden vereinnahmt 820 512,62 Mk., verausgabt 657 003,06 Mk., somit Überschuß an Zinsen und Provisionen 163 509,56 Mk. gegen 150 048,13 Mk. im Vorjahre. Das Geschäftsguthaben betrug Ende 1909 666 994,51 Mk. Eingezahlt wurden 72 557,68 Mk., so daß das Geschäftsguthaben Ende 1910 739 552,37 Mk. beträgt. Hierzu kommen, sofern die Vorschläge des Aufsichtsrates bezüglich der Gewinnverteilung angenommen werden, 188 405,16 Mk. des Reservefonds und 139 866,64 Mk. der Betriebsrücklage, so daß ein eigenes Vermögen von insgesamt 1 067 824,17 Mk. vorhanden ist. Den angeschlossenen Genossen war Ende 1910 ein Kredit von 29 328 000 Mk. eingeräumt, in Anspruch genommen wurde ein Kredit von 15 284 428,20 Mk., gleich 52,11 Proz. gegen 47,09 Proz. Ende 1910. Der Zinssatz betrug im Berichtsjahre für Depositen 3½ Proz., für Vorschüsse 4 Proz. und für Depositen mit 6monatiger Kündigung 3¾ Proz. Die Umsatzrechnung für 1910 weist in Soll und Haben 200 464 093,34 Mk. auf, die Gewinn- und Verlustrechnung 842 157,73 Mk., in denen ein Reingewinn für 1910 in Höhe von 97 796,19 Mk. eingeschlossen ist. Die Bilanz schließt in Aktiven und Passiven mit 20 500 706,58 Mk.

Der Geschäftsbericht wird ohne Debatte zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Gutsbesitzer Meyer zu Hollen erstattet den Revisionsbericht, der zum Schlusse Entlastung des Kassenführers beantragt. Diese wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt. Ebenso die Bilanz. Auch dem Vorstande wird Entlastung erteilt.

Direktor Koenen berichtet über den Geschäftsgang selbst und schlägt zum Schlusse vor, den Gewinn für 1910 in Höhe von 97 796,19 M. wie folgt zu verteilen: 20 Proz. = 19 559,24 M. an den Reservefonds, 10 Proz. = 9779,62 M. als Betriebsrücklage, zusammen 29 338,86 M. Von den verbleibenden 68 457,33 M. sollen gezahlt werden: 3½ Proz. Gewinnanteile auf die Geschäftsguthaben mit 24 347,83 M., an den Vorstand zur Disposition für unvorhergesehene Ausgaben 6000 M., an die Betriebsrücklage 38 109,50 M. Wird dem Vorschlage entsprochen, so werden 1910 betragen: der Reservefonds 188 504,16 Mark, die Betriebsrücklage 139 866,64 M., so daß Ende 1910 Gesamtreserven in Höhe von 328 271,80 M. vorhanden sind.

Aus der Versammlung heraus wird größere Verzinsung der Geschäftsanteile gewünscht. Direktor Koenen erklärt, daß dies nur nach vorheriger Statutenänderung geschehen könne. Ehrenamtmann Darup-Deiters warnt davor, zu oft eine Änderung der Statuten vorzunehmen. Die Verteilung des Geschäftsgewinnes wird einstimmig genehmigt.

Die statutengemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Ehrenamtmann, Ökonomierat Darup-Deiters-Nottuln, Fabrikant Ewers-Niederfeld, Apotheker König-Löningen, Gutsbesitzer Meyer zu Hollen gt. Austmann-Steinhagen und Pfarrer Winckler-Ifsenstedt, werden auf Antrag des Frhrn. Clemens von Twickel-Stovern durch Akklamation wiedergewählt. Die Wiedergewählten nehmen die Wahl an.

Nach Erörterung einiger interner Angelegenheiten schließt der Vorsitzende die Versammlung um 8 Uhr, nachdem Direktor Koenen noch einen kurzen Überblick über die Geldbewegung der Kassen in den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegeben und dabei die Einzahlungen und Abhebungen gegenübergestellt und die sich hieraus ergebenden Konsequenzen eingehend beleuchtet hat.

---

17)

Zu spät.

Dorfroman von H. Schaumberger.

Je näher dem Schießhaus, desto größer der Lärm und das Gedränge — Bärble ward es unsäglich weh', sie fühlte sich so verlassen unter den fröhlichen Menschen, bitter bereute sie jetzt, daß sie nicht doch umgekehrt war und hing sich fest an Dorle. Bernhard und sein Schatz boten alles auf, Bärble zu erheitern, führte sie an die bunten Glücksbuden, machten sie auf Bekannte aufmerksam — Bernhard überrasche sogar die Mädchen, als sie den rauschenden Klängen der Regimentsmusik aus der nächsten Garnisonstadt lauschten — mit Bier und Bratwürsten. Aber Bärble lehnte ab, nicht um die Welt konnte sie jetzt einen Bissen essen. Heimlich auf Fritz schimpfend, verzehrte zuletzt der treue Mensch die verschmähte Wurst selber, und als er das Fett von den Fingern leckte, schwur er Fritz grimmige Rache.

Im Schatten der mächtigen Buchen am Hang hinter dem Schießhaus entfaltete sich ein buntes, fröhliches Treiben, Herren und Damen, Bürger und Bauern, reiche Kaufleute und Grundbesitzer, arme Taglöhner und lüderliches Gesindel, alt und jung, saßen friedlich zusammen auf den roh zusammengenagelten Bänken und gaben sich alle erdenkliche Mühe, so recht lustig zu sein, das Vergnügen dieses Tages recht auszugenießen. Bärble stand einsam seitwärts und blickte starren Auges hinein in das bunte Gewühl; sie sah nicht die freudeglänzenden Gesichter um sich, nichts von dem Gewimmel hinauf zum eigentlichen Festplatz und wieder hinab zum Schießhaus, sie hörte nichts von der rauschenden Musik nebenan, nichts von dem Gedudel unzähliger Leierkasten, dem Schreien der Ausrufer vor den Glücks- und Tierbuden, dem Knattern der Schüsse aus den Schießständen — ihr Geist war weit, weit weg. In Gedanken folgte sie einem einsamen Wanderer, der dem Meer zupilgerte, der Heimatland, Freunde und Verwandte, alles, alles verließ ihretwillen, und der dennoch, obgleich sie ihm das bitterste Weh angetan, auch in der Ferne noch über sie wachte, für sie besorgt war. — Und der, um dessent willen sie ihn verschmäht, der, für den sie mit Freuden ihr Leben hingegeben hätte, zog jetzt eben vielleicht mit einem andern Mädchen herum — lachend, scherzend, glücklich! — — Bärble preßte die Hände zusammen. Was war das für eine Welt? Ringsum Licht, Glanz, Leben und Freude — nur sie allein, verlassen, verstoßen! Wie konnten all' die Menschen so fröhlich sein, während ihr das Herz entzweibrach?" —

„Bärble, das ist nichts!" sagte Dorle und zog sie mit auf den runden, von hohen Fichten umkränzten Festplatz mitten im grünen Wald. „Bärble, das ist nichts! — Angst und bang wird's einem um dich! Komm', tu' die Augen auf, 's gibt allerlei zu sehen — das wird dir gut tun, dich lustig machen!"

„Hast ihn noch nicht gesehen?"

„Frag' mich nicht nach dem — ich mag seinen Namen nicht über die Zunge bringen."

„'s ist gut, daß ich euch find'," sagte Bernhard, „grad' fängt 's Kasperle zu spielen an, das ist was zum Lachen, komm', Bärble!" —

Sie unterdrückte eine Frage und folgte den Freunden. Scheu irrten ihre Blicke umher, das Herz klopfte ihr zum Zerspringen. Jeden Augenblick konnte er ja neben ihr stehen und in seiner herzlichen Weise sagen: „Ach, Gott sei's gedankt, daß ich dich endlich — endlich find', hab' dich gesucht wie 'ne Stecknadel!" — Jeden Augenblick konnte sie ihn aber auch bei einer anderen erblicken. Bärble zitterte, sie ward schwindlig und mußte das Gedränge um das Kasperlestheater verlassen. Die Freunde wollten sie bereden, Tierbuden, ein Wachsfigurenkabinett anzusehen, aber Bärble wischte sich den Schweiß von der Stirn und sagte: „Ich kann nicht, nicht um alles! — Geht in Gottesnamen, daß ihr doch nicht ganz vergebens hergelaufen seid. — Nimm's," fuhr sie fort und drückte Dorle Geld in die Hand, „nimm's, das schändet euch nicht, bezahl' den Eintritt damit. Geht jetzt hin — habt ihr's gesehen, sucht mich dort hinter der einzelnen Bierbude — jetzt geht, ich muß allein sein und ein paar Minuten Ruhe haben!"

Wie zerbrochen sank Bärble hinter der bezeichneten Bierbude an einer Buche nieder, ihr war zum Sterben elend. Sie hoffte durch Weinen Erleichterung zu finden, aber ihr Auge war tränenlos, trocken; die Last auf ihrem Herzen ward schwerer und schwerer, keines klaren Gedankens mehr mächtig, lehnte sie den Kopf an den Stamm und wünschte sich den Tod. Auf das Lärmen und Schreien nebenan hörte sie nicht — plötzlich fuhr sie halb auf, sie hatte eine Stimme in der Bude flüstern hören, die ihr durch und durch ging. Sie brauchte nicht zu lauschen, die Hoffkleine von Schottendorf lachte hell auf: „Und das soll ich glauben? O du Narr! Die ganze Gegend ist voll davon: der Türkenfritz läuft dem lumpigen Veitending nach!"

„Und was ist da weiter dabei?" lachte der Wagnershannikel, „hast du vielleicht noch keinen Anhang gehabt?"

„Solch' geringen nicht! Übrigens muß doch Ernst dabei sein, für nichts und wieder nichts führt man kein Mädle ins Theater!"

„Dummheit! — Wofür hätt' nachher der Fritz die Hämpelsmädle noch mitgenommen?"

„So, die waren auch dabei?" — Die Hoffkleine wollte sich totlachen! — „Eine schöne Gesellschaft war da zusammen, das muß man sagen!"

„Jetzt red' ernstlich — wie steht's?" fragte Fritz halblaut. „Erst muß ich wissen, ob's mit dem Veitenmädle und dir reine Butter ist!"

„Wenn du weiter keinen Anstand hast, sag' ja!" drängte Fritz. „Mit dem Bärble, das ist eben so ein Gehäng', weiter nichts, verlaß dich drauf, ist mir im Traum noch nicht beikommen, die zu heiraten!"

Das laute Gelächter der Hoffkleinen übertönte den tiefen Seufzer dort hinter der Buche. In Bärbles Kopf wirbelte und brauste es, alle Pulse schlugen; sie wollte aufspringen und Fritz vor allen Leuten einen Lügner schelten, seine Schändlichkeit aufdecken — aber sie blieb sitzen, sie wollte aufspringen — aber sie schüttelte den Kopf und blieb sitzen. Allmählich legte sich der erste Aufruhr, aber die Welt war dunkler, lichtloser geworden; eine eisige Kälte senkte sich langsam tief und immer tiefer in ihr Herz — mit einem bitteren Lächeln beugte sie das Gesicht auf die Hände und hauchte vor sich hin: „Nun ist's entschieden — alles aus und vorbei!"

Bernhard und Dorle erschraken über ihr verstörtes Aussehen; ohne sie mit Fragen zu belästigen, nickte Bernhard zustimmend, als Bärble bat, sogleich aufzubrechen. „Geht durch's Holz um das Schießhaus, daß ihr ihm nicht noch begegnet," sagte er, „beim Blinden kommen wir wieder zusammen, ich muß noch einmal über den Platz. Arm's Mädle! — ich hab's ja vorausgesehen!"

Damit wendete er sich nach dem Platz zurück. In der Bierbude, wo er ihn schon vorhin bemerkt, war Fritz nicht mehr, dafür sah er den Wagnershannikel im eifrigsten Gespräch mit der Hoffkleinen nach dem Schießhaus hinabgehen. „Also schon auf dem Ball zusammen?" knirschte er. „Das geht ja merkwürdig geschwind! O, der Hund! — — Und doch hat der Jammerlappen nicht das Herz, dem Bärble zu begegnen, schleicht heimlich außen 'rum wie ein Fuchs um's Eisen! — Aber wart', Vogel, mir entgehst du dasmal nicht, ich will — — nein, vergreifen will und mag ich mich nicht an solch' einem. Der Schrecken, wenn er merkt, ich bin ihm auf der Spur, wird ihm seine Herrlichkeit schon auch ein bißle versalzen."

Anscheinend gleichmütig trat er ins Schießhaus, ließ sich ein Glas Bier geben und machte sich's in einer Ecke des Tanzsaales bequem. Es dauerte nicht lang, so kam Fritz auf ihn los, wischte sich den Schweiß ab und fragte, während seine Augen unruhig umherirrten: „Bist allein?"

„Ich wollt', ich wär's!" war die kurze Antwort.

„Warum?"

„Meinst, mir ist was an deiner Gesellschaft gelegen?"

Fritz ward rot und ein böser Blick streifte Bernhard; nach einer Pause begann er zögernd: „Ist's Bärble da?"

„So — das wollt' ich bloß von dir hören!" Bernhard richtete sich hoch auf; nachdem er sein Glas Bier leergetrunken, fuhr er voller Hohn und Verachtung fort: „Kannst dir wohl denken, daß ich nicht für mich auf's Vogelschießen renn'! — 's Bärble läßt der Hoffkleinen zu ihrem Hauptfang, den sie an dir gemacht hat, Glück wünschen. Kannst's ihr sagen!"

Ohne sich nach dem Bestürzten umzusehen, verließ er den Saal und eilte den Mädchen nach. Als er an dem Blinden vorbeikam, der noch immer, wenngleich der Weg fast leer von Menschen war, sein „Freut euch des Lebens!" fortspielte, warf er ihm eine Gabe in die Büchse und sagte: „He da, könnt Ihr Euch auf Euren Hund verlassen? — So packt Euren Kram zusammen und macht, daß Ihr unter Dach und Fach kommt, es zieht ein schweres Wetter herauf!"

Als er die Mädchen einholte, sagte er: „Hört', wir wollen nach Schottendorf und das Wetter abwarten — seht nur, wie schwarz 's vom Bleßberg 'runterzieht, wie's hinter der Burg aufsteigt — kommen die Gewitter zusammen, sei uns Gott gnädig!"

Aber Bärble wollte von einem Aufenthalt nichts wissen, obgleich schon der Donner rollte; ihren Bitten gab auch endlich Bernhard nach: „Aber nun aufgeschritten, ihr Mädle, jetzt gilt's!"

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt.

Münster, 7. Juni.

○ **Von der Universität.** Der Konsistorialrat Lic. Dr. Theodor Simon, Mitglied des Kgl. Konsistoriums der Provinz Westfalen, hat vom Kultusminister einen Lehrauftrag für Religionslehre mit besonderer Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der späteren Schulamtskandidaten an der Universität Münster erhalten. Konsistorialrat Simon ist 1860 zu Fambach, Kreis Schmalkaden, geboren. Er studierte in Leipzig, Jena, Berlin und Münster, war dann Lehrer am Gymnasium zu Münster, von 1887 ab Mitglied des Domkandidatenstifts Berlin, wurde 1888 Pastor in Krausnick, Prov. Brandenburg, 1890 Schloßpfarrer in Kottbus, promovierte 1892 in Leipzig zum Dr. phil., 1896 in Tübingen zum Lic. theol., wurde 1904 als Pastor bei St. Lukas in Berlin berufen und siedelte 1908 als Konsistorialrat nach Münster über. Von seinen zahlreichen Schriften nennen wir: „Darstellung der Seinslehre Lotzes in ihrem Verhältnis zu der Herbarts" (1892), „Arthur Schopenhauer nach Charakter und Stellung zum Christentum" (1894), „Die Psychologie des Apostels Paulus" (1897), „Christliche und moderne Weltanschauung" (1903), „Immanuel Kant, Skizze seines Lebens und seiner Lehre" (1904), „Entwicklung und Offenbarung" (1907), „Buddha" (1908).

⊙ **Ballonwettfahrt in Münster.** Der Monat Juni steht im Zeichen des Flugsports. Kaum sind die großen Flüge Paris-Madrid und Paris-Rom beendet, da rüstet sich Deutschland zu seinem großen nationalen Rundflug. Die Vorbereitungen hierfür werden in allen Städten, welche der Rundflug berührt, eifrigst betrieben. In Johannisthal haben zu Pfingsten die engeren Flugkonkurrenzen begonnen. Die Fliegerwerkstätten arbeiten Tag und Nacht, um nur bestes Material ihren Fliegern mit auf den Weg zu geben. An unseren Luftschiffahrts-Verein Münster, welcher alle Vorbereitungen für dieses imposante Schauspiel übernommen hat, werden hohe Anforderungen gestellt, rastlos ist der Organisations-Ausschuß tätig. Aber bevor die Flieger hier empfangen werden, gilt es, dem Sport des Freiballons zu huldigen. Münster als Vorort der Nordwestgruppe des Deutschen Luftschifferverbandes, hat die verbündeten Vereine, als Bielefeld, Bremen, Osnabrück, Wilhelmshaven, Hannover, Hamburg, Lübeck, Oldenburg zu einer Wettfahrt geladen, um den Führern Gelegenheit zu geben, sich mit ihren Kenntnissen zu messen. Es sind bisher dieser Einladung vier Vereine mit sieben Ballons gefolgt. Bielefeld wird vertreten sein mit drei Ballons „Bielefeld", „Elmendorf" und „Continental 1", Führer die Herren Petri, Eimermacher und Menckhoff, Osnabrück mit dem Ballon „Osnabrück", Führer Herr Lichtenberg, Wilhelmshaven mit dem Ballon „Wilhelmshaven", Führer Herr von Müller-Berneck, Münster mit dem Ballon „Münster", Führer Oberleutnant Hopfe, sowie ein Ballon des Niederrheinischen Vereins. — Die Wettfahrt ist als Weitfahrt gedacht von nicht über 20 Stunden Dauer. Der Start ist auf Samstag abend 8 Uhr festgesetzt, um den vielen Freunden der Luftschiffahrt Gelegenheit zu geben, dem interessanten Schauspiel beizuwohnen. Die Füllung der Ballons beginnt ½6 Uhr auf dem Platze vor der städtischen Gasanstalt. Da nach dem Besuch der Einzel-Auffahrten zu urteilen ein großer Andrang des Publikums zu erwarten ist, und um nicht durch Vordrängen einzelner besonders Wißbegieriger dem weiteren Publikum die Besichtigung zu erschweren, hat der Verein durch günstige Absperrung Plätze geschaffen, zu welchen Eintrittskarten zu 50 Pfg., reservierte Plätze zu 1 Mark ausgegeben werden. Am Samstag mittag findet für die Mitglieder des Vereins und deren Freunde ein Mittagessen im Vereinslokal Hotel Moormann mit Damen statt.

⊙ **Personalien der Kgl. Generalkommission.** Der Generalkommissions-Kanzleidiätar Tiefholz scheidet aus dem Kanzleidienste aus. Der Zivilanwärter Gundlage ist zur Spezialkommission Minden einberufen. — Es sind versetzt der Landmesser Hohle von Paderborn — unter Aufhebung seiner Versetzung nach Coesfeld — nach Minden, der Landmesser Bewer von Minden nach Coesfeld und die Generalkommissions-Hilfszeichner Beyer von Münster nach Dortmund, und Berdolet von Lasphe an die Spezialkommission zu Euskirchen (Generalk.-Bezirk Düsseldorf). Auf ihren Antrag sind in den Ruhestand versetzt: Der Landmesser Bünger zu Unna und der Generalkommissions-Zeichner Schmitz I zu Münster. Der Charakter als Königlicher Oberlandmesser ist verliehen worden den bisherigen Landmessern Birkenbach zu Soest, v. Berckefeldt zu Wesel, Merten zu Minden und Toellner zu Soest.

Aus dem Reichs-Anzeiger. Die Regierungsassessoren Frhr. von der Goltz in Münster, von der Hagen in Minden und Klugkist in Arnsberg sind zu Regierungsräten ernannt worden.

⧺ **Einen Bierabend** gab die Stadt Münster gestern abend den hier tagenden Mitgliedern des Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts. Die Stadt Münster ist als liebenswürdige Gastgeberin in allen deutschen Landen bekannt, und auch gestern wieder gelang es ihr und ihrem offiziellen Vertreter, Bürgermeister Dieckmann, im Verein mit den übrigen münsterischen Herren aus den Kreisen der Wissenschaft, des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums, den Gästen in dem vornehm geschmückten alten Rathaussaale ein paar fröhliche Stunden geselliger Abendunterhaltung zu bereiten. Bürgermeister Dieckmann hieß in seiner kernigen, gewinnenden Art die Tafelrunde willkommen. Er betonte, daß die Stadt Münster am wissenschaftlichen Leben stets gern und opferwillig Anteil nimmt. In seiner Ermunterung an die Gäste, den Abend recht auszukosten, bekundete er selbst diese Anteilnahme, indem er seine Ausführungen mit Schlagworten aus den wissenschaftlichen Verhandlungen **und aus den Vorträgen der Tagung** spickte und so schlagend erwies, daß der edle Stoff, der die Männer der Wissenschaft hier beschäftigte, ein integrierender Bestandteil der Stimmung sei, welche die auswärtigen Herren als bleibenden Eindruck mit nach Hause nehmen sollten. Wir Münsteraner, so gab der Redner zu, sind zwar nicht so eitel, wie uns seinerzeit der Berichterstatter eines Berliner Blattes machen wollte, als er aus Anlaß der Kaisertage im Jahre 1907 schrieb: „Läge Münster in Italien, es hätte längst seinen Doppelstern in den Reisebüchern. Tausende von Reisenden würden jährlich die Stadt besuchen und begeisterte Kunde von ihren Herrlichkeiten in alle Welt tragen. Denn Münster muß geradezu ein Juwel unter den deutschen Städten genannt werden." So unbescheiden und eitel sind wir noch nicht, aber wir meinen doch, auch in Münster läßt sich gut leben, denn in Natur und Kunst bietet es so manches Schöne und Interessante, das geeignet ist, Auge und Herz zu erfreuen und nachhaltigen Eindruck zu erwecken. Mit dem Wunsche, daß die auswärtigen Herren eine freundliche Erinnerung aus Münster mitnehmen möchten, widmete er sein Glas den Bestrebungen des Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichtes. Unter freudiger Zustimmung der Anwesenden dankte namens der Gäste Direktor Bode-Frankfurt für die liebenswürdige Begrüßung und flocht Worte hoher Anerkennung über die architektonischen Schönheiten der Stadt Münster ein. Kein moderner Warenhausneubau schiebt sich hier zwischen die hohen Giebeldächer, die Harmonie des alten Straßenbildes zerreißend. Wohltuend empfand er es, daß in unseren Straßen, obwohl Münster eine moderne Stadt sei, noch gänzlich jene Unruhe und Hetze moderner Großstädte fehle. Höchstes Lob spendete er den reichen gärtnerischen Anlagen der Stadt und besonders der Promenade. An frühe Jugenderinnerungen anknüpfend, pries dann der Redner noch den Biedersinn der Westfalen, ihre Treue und Knorrigkeit, hinter der sich doch ein weiches Gemüt verberge, und ließ seine Worte in einem dreifachen Hoch auf die Provinz, die Stadt Münster und ihre Stadtverwaltung ausklingen. — In überaus witziger und humorvoller Weise sprach dann noch Prof. Dr. Heyne-Steglitz als einer „aus der Mitte des weiten Volkes", wie er sagte, nicht als ein mit der Rosette geschmücktes Vorstandsmitglied. Er, als ehedem langjähriger Stadtverordnetenvorsteher, mache der Stadt für das gelungene Fest sein Kompliment. Er könne sich auch das Aufblühen unserer Universität zur vollen Universitas, wie es so schön heiße, recht wohl erklären, denn wo man so wie hier Feste zu feiern und den kühlen Labetrunk zu reichen verstünde, dort müßte es ganz naturgemäß den Musensohn hinziehen und halten. — So verging die Zeit im Fluge. Um die mitternächtige Stunde aber rückten die Edleren auf den rotgepolsterten Repräsentationssesseln um die Ehrentafel zusammen und unter der Führung des Bürgermeistes Dieckmann entwickelte sich schnell ein improvisierter kleiner Kommers, bei dem die alten Burschenlieder so frei und frisch aus dem Gedächtnis heraus erklangen, wie vor langen, langen Zeiten, und bei dem wohl mancher ehemalige münsterische Student die Strafprotokolle, die dereinstmals Münsters strenge Polizei ihm anhängen durfte, mit dem behaglichen Gefühl der Genugtuung und Befriedigung über den raschen Wandel aller menschlichen Dinge nach besten Kräften — **gelöscht** hat.

\+ **Steuerzahlung.** Die Steuerzahler werden darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 15. Juni die Steuern für das 1. Vierteljahr zu entrichten sind. Da erfahrungsgemäß der Andrang in den letzten Tagen am stärksten ist, empfiehlt es sich, die Zahlung nicht so lange hinauszuschieben, sondern möglichst in den ersten Tagen zu bewirken. Vom 8. bis einschl. 14. Juni können auch in den Hebestellen Hammerstraße 1, Wilhelmstraße 1 und Warendorferstraße 58 Steuerbeträge gezahlt werden. Die bisher im Hause Warendorferstraße 34 eingerichtete Hebestelle ist von jetzt ab nach Warendorferstraße 58 verlegt, worauf besonders hingewiesen sei. Ferner nehmen bis zum 15. Juni Steuerbeträge entgegen die Märkische Bank, Münsterische Bank, Volksbank, Westdeutsche Vereinsbank und der Westfälische Bankverein, sofern die zu zahlende Summe mindestens 25 **Mark** beträgt. Auch Entwässerungs-, Müllabfuhrgebühren und Straßenreinigungsbeiträge können bei den genannten Bankinstituten gezahlt werden. Sodann ist noch durch Einrichtung eines Postscheckkontos (11 808) Steuer- und Gebühren- und Beitragspflichtigen Gelegenheit gegeben, durch Zahlung bei der Post mittels Zahlkarte unter Beifügung der im Steuerzettel vermerkten Gebühren ihrer Steuerpflicht nachzukommen.

⊙ **Kleine Nachrichten.** Eine Schlägerei entstand gestern abend in einer Wirtschaft am Neuplatz unter mehreren jungen Burschen. Der einschreitende Polizeibeamte wurde derart bedrängt, daß er von der Waffe Gebrauch machen mußte und einem der Beteiligten so schwere Verletzungen beibrachte, daß seine Überführung zum Clemenshospital notwendig war.

Aus den Provinzen.

× **Havixbeck**, 7. Juni. (Die Maul- und Klauenseuche) ist unter dem Viehbestande des Kötters Karl Niehues in der Bauerschaft Lasbeck ausgebrochen. Das abgegrenzte Sperrgebiet bildet das verseuchte Gehöft nebst allen dazugehörigen Weiden und Äckern. Das Beobachtungsgebiet bildet das Dorf Havixbeck, ferner das Gebiet, das begrenzt wird durch den Gemeindeweg von Havixbeck bis zur Vogelstange, den Interessentenweg am Hofe Schleithoff vorbei bis zur Chaussee Münster-Havixbeck, im Süden durch die Chaussee Havixbeck und den Interessentenweg durch Masbeck zur Nottulner Grenze, durch die Gemeindegrenze Havixbeck-Nottuln und Havixbeck-Billerbeck, im Norden durch die Chaussee Billerbeck-Havixbeck. Das Verladen von Klauenvieh auf der Station Havixbeck ist bis auf weiteres verboten.

‡ **Wellingholzhausen**, 6. Juni. (Brand.) Heute nachmittag brannte das Haus des Gastwirts Schling-Kerssenbrock in kurzer Zeit gänzlich nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

⊙ **Kray**, 6. Juni. (Eisenbahnfrevel.) In einer der letzten Nächte versuchte ein Mann auf dem Bahnkörper der Strecke Kray-Süd-Wattenscheid einen Personenzug zum Entgleisen zu bringen, indem er nicht nur sämtliche Weichen umlegte, sondern auch die Weichenzungen mit Steinen so befestigte, daß sie nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten richtig gestellt werden konnten. In der Nähe des Blocks Lenthe legte der Frevler einen 0,5 Meter hohen und 0,35 Meter dicken Holzklotz auf die Schienen. Der Verdacht, das Attentat verübt zu haben, lenkte sich auf eine in der gleichen Nacht wegen mehrerer Diebstähle verhaftete Person, bei der man Wäscheklammern und Messingteile beschlagnahmte, wie man sie auf dem Bahnkörper vorgefunden hatte. Der Täter ist der geisteskranke Stellmacher Friedrich Pölle aus Perver. Er gestand beim Verhör die Tat ein.

⊡ **Rellinghausen**, 6. Juni. (Ertrunken) im Freibad Rellinghausen ist gestern abend ein 18jähriger Schlosser aus Essen-West, der sich, obwohl er nicht schwimmen konnte, zu weit in die Ruhr vorwagte und in einen Strudel geriet. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Insgesamt sind an den beiden Pfingsttagen beim Freibad Rellinghausen 10 Personen in die Gefahr des Ertrinkens geraten. Neun von ihnen konnten durch die Mitglieder des Essener Schwimmvereins gerettet werden.

△ * **Cöln**, 7. Juni. **(Drahtb.)** Unweit von Ahmannshausen wurde beim Anziehen des Schleppdampfers „Amor" ein Schleppkahn gegen den Felsen geschleudert. Die Ladung, meist Obst, ging dabei verloren. Der Kahn wurde stark beschädigt und sank. Die Mannschaft konnte sich mit knapper Not retten.

* **Bonn**, 7. Juni. **(Drahtb.)** Die Umgebung der Stadt und der Westerwald wurden an den Pfingsttagen durch schwere Gewitter und durch Hagel heimgesucht. In Marien-Rachdorf schlug der Blitz in die Kirchenorgel und zerstörte sie. In Kesselheim fuhr der Blitz während des Gottesdienstes in die Sakristei; von den Kirchenbesuchern wurde niemand verletzt.

Luftschiffahrt.

○ **Das Ballon-Rennen des Berliner Vereins für Luftschiffahrt**, das unter Beteiligung von 11 Ballons am Pfingstsamstag vom Sportplatz Schmergendorf aus begann, hat einen glatten Verlauf genommen. Bei dem herrschenden Winde trieben fast sämtliche Ballons an die Nordseeküste, wo sie früher oder später landeten. Nach den bisherigen Landungsdepeschen dürfte der 1. Preis in Klasse 4 an Ballon Groß (Führer Herr Klose) fallen, der bei Marienhafen landete, nachdem er 428 Kilom. zurückgelegt hatte. Den zweiten Preis dieser Klasse wird voraussichtlich Ballon Lilienthal (Führer C. Mann) erhalten, der 3. Preis wird wahrscheinlich von Ballon Bromber gewonnen worden sein. Die beiden Ballons legten 382 resp. 348 Kilom. zurück. In der Klasse 3 wird der Preis an Ballon Danmark (Führer Seydelin) fallen, der bei Nordbeich nach Zurücklegung von 427 Kilom. landete. Die zweitbeste Leistung erzielte Ballon Mönckeberg (Oblt. Milczewski) mit 402 Kilom.

Johannisthal-Berlin, 6. Juni. Am heutigen dritten Tage der Nationalen Flugwoche erreichte Hirth bei einem Höhenfluge außer Konkurrenz mit Passagier eine Höhe von 1580 Meter und brach damit den Weltrekord, der bisher 800 Meter betrug. Kahnt legte bei einem Fluge ohne Passagier einen Flug von einer Stunde und 15 Min., Heydenreich einen solchen von 43 und Röver von 33 Min. zurück. Beim Fluge mit Passagier erreichte Ehring eine Flugdauer von 59, Jablonsky von 52 und König von 23 Min.

Vermischtes.

* **Berlin**, 7. Juni. **(Drahtb.)** Der Eisenbahnreiseverkehr vom Samstag bis Dienstag übertraf alle Erwartungen, und war an Umfang dem des Vorjahres weit überlegen.

* **Trier**, 7. Juni. **(Drahtb.)** In Vianden (Luxemburg) vernichtete eine Feuersbrunst 5 Gebäude, deren alte Fassaden einen hohen künstlerischen Wert besaßen. Das in Nebengebäuden untergebrachte Vieh konnte gerettet werden.

* **Bern**, 7. Juni. Der beim Zusammenstoß des Automobils des Bankdirektors Mell mit einem Wagen der städtischen Trambahn schwerverletzte Berliner Göricke ist seinen Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Er hatte einen schweren Schädelbruch erlitten.

Zürich, 7. Juni. **(Drahtb.)** Ein schweres Unwetter zog gestern über den Genfer See herauf. Gegen 6 Uhr abends wurde das Schiff „General Dufour" bei Rhone vom Blitz getroffen. Vom Knauf des Mastes wurde ein Stück abgeschlagen und der Kompaß zerstört. Der Passagiere bemächtigte sich eine große Panik, doch konnten alle gerettet werden. Zur gleichen Zeit ging über dem Kanton Zürich ein schweres Unwetter nieder. Einige Häuser wurden eingeäschert und mehrere Menschenleben vernichtet.

△ * **Innsbruck**, 7. Juni. **(Drahtb.)** Zwischen den Stationen Imst und Roppen wurde ein Fuhrwerk von einem Schnellzuge überfahren. Der Sohn des Kutschers und zwei Insassen wurden getötet.

* **Mailand**, 7. Juni. **Drahtb.)** Am Lago Maggiore ist durch ein Hagelwetter bedeutender Schaden auf den Feldern angerichtet worden. Die Maulbeerbäume sind vollständig entlaubt, so daß die Seidenzüchter in Verlegenheit geraten dürften.

* **Triest**, 6. Juni. Die bakteriologische Untersuchung des an Bord des Cunarddampfers „Saxonia" unter verdächtigen Erscheinungen heute morgen gestorbenen ungarischen Rückwanderers Bernis ergab das Vorhandensein von cholera asiatica.

△ * **Petersburg**, 7. Juni. **(Drahtb.)** In Zarizin wurde ein Mörderverhaftet, der einen Fischer und seine Frau ermordet hatte. Der Verbrecher gestand ein, daß er in drei Jahren 51 Personen ermordet habe, unter ihnen Dr. Popow, dessen vermeintliche Mörderin zurzeit im Gefängnis sitzt.

* **Stockholm**, 6. Juni. **(Drahtb.)** Durch Schadenfeuer die heute an verschiedenen Stellen Nord- und Mittelschwedens entstanden, wurden insgesamt 1200 Hektar Wald vernichtet.

* **Charkow**, 7. Juni. Der Direktor der Union-Bank in Charkow, Silberstein, ist nach bedeutenden Unterschlagungen ins Ausland geflüchtet. Vorher hatte er bei zwei Banken in Moskau auf gefälschte Schecks 200 000 Rubel abgehoben.

* **Der Erfinder des Chloroforms.** Am 7. Juni ist der hundertste Jahrestag der Geburt von Sir James Young Simpson. Die Edinburgher Evening News rufen einige Erinnerungen ins Gedächtnis, die mit dem Mann und seiner Erfindung in Verbindung stehen. Als Simpson am 6. Mai 1870 starb, wurde der Vorschlag gemacht, ihn in der Westminster-Abtei in London beizusetzen. Auf Wunsch der Familie wurde er jedoch auf dem Warriston-Kirchhofe in Edinburg beerdigt. Eine Statue von dem Erfinder befindet sich in den Gärten der West Princeß Street. Schon vor der Zeit war er vollständig durch Überanstrengung bei seinen Studien verbraucht. Über die Art und Weise, wie er seine Entdeckung machte, laufen die widersprechendsten Nachrichten um. Er selbst und verschiedene andere Ärzte waren die ersten, die Chloroform an sich selbst ausprobierten. „Beim ersten Mal, als wir, Dr. Duncan, Dr. Keith und ich das Mittel zuerst nahmen", sagte Simpson, „lagen wir alle in ein oder zwei Minuten unterm Tisch." Dr. Simpson schloß, daß Chloroform bedeutend stärker als Äther sei. Seine Nichte war die erste Frau, die chloroformiert wurde. Der erste öffentliche Versuch mit Chloroform wurde in der Edinburgher Klinik am 15. November 1847 gemacht.

* **Bundestag des Deutschen Esperantobundes.**

Lübeck, 6. Juni.

In der alten Hansastadt Lübeck trat am Montag der VI. Deutsche Esperanto-Kongreß zusammen, nachdem bereits Sonntag ein Vorkongreß in Hamburg getagt hatte. Den Begrüßungsreden folgte die von Universitätsprofessor Dr. Schmidt-Potsdam gehaltene Festrede über das Thema „Esperanto und die Wissenschaft". Der Redner erörterte speziell die Stellungnahme der Wissenschaft und ihrer Vertreter zum Esperanto. Er betonte dabei, daß das Urteil augenblicklicher Vertreter der Wissenschaft absolut nicht als das Urteil über das Esperanto angesehen werden dürfe. Das Gefühl des Widerstrebens gegen die neue Weltsprache bestehe hauptsächlich noch in juristischen und philologisch gebildeten Kreisen, die eine künstliche Bildung der Sprache für unmöglich erklärten. Die Aufgabe der Einführung des Esperanto in den Weltverkehr sei aber als technisch praktische Frage vollständig zu trennen von der wissenschaftlichen Betrachtung. Ein Urteil der Wissenschaft könne erst dann beachtet werden, wenn diese sich einig sei. Und die Wissenschaft verliere dadurch sicher nichts, wenn sie erkläre, ein abschließendes Urteil können wir nicht fällen, um so weniger in einer Sache, die sich praktisch gut und brauchbar erwiesen hat.

An die mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Festredners und die übliche Dankesrede des Vorsitzenden schloß sich an den offiziellen Festakt nach einer kurzen Pause die erste Arbeitssitzung an, in welcher der Geschäftsbericht pro 1910—11 erstattet wurde. Nach diesem hat sich die Mitgliederzahl, die in 206 Gruppen verteilt ist, um 1400 im letzten Jahre vermehrt. Beabsichtigt ist, einen Fonds von hunderttausend Mark zu gründen, um die Propaganda noch intensiver zu gestalten.

Letzte Nachrichten.

Paris, 6. Juni. Der Madrider Berichterstatter des „Journal" hatte eine längere Unterredung mit dem spanischen Ministerpräsidenten Canalejas über die Vorgänge in Marokko und die spanische Marokkopolitik. Canalejas führte dabei die von ihm schon wiederholt dargelegte Ansicht aus, daß Spanien in Marokko nicht auf Abenteuer ausgehe. Zum Schluß stellt der Berichterstatter an den Ministerpräsidenten die Frage: „Glaubt man in Spanien, daß Frankreich in Marokko etwas getan hat, was es nicht hätte tun dürfen?" „Allerdings," erwiderte Canalejas, „ist in Spanien die Ansicht sehr verbreitet, daß Frankreich in Marokko zu weit gegangen ist. Die französischen Truppen sind nicht nur nach Fez gegangen, um dort die Interessen der französischen Untertanen zu schützen: Frankreich spielt sich dort als Herrscher auf. Das zeigen die Absetzung El Glauis sowie die Tatsache, daß alle franzosenfeindlichen Beamten entfernt werden. Man ist der Ansicht, daß Frankreich nicht nur die Polizeigewalt, sondern ein Protektorat in Marokko ausübt, das aber nur zu leicht eine schädigende Rückwirkung auf alle Europäer in Marokko haben kann. Dies ist zwar nicht die Meinung der Regierung," — fuhr Canalejas fort — „aber diese Ansicht von der französischen Marokkopolitik ist in Spanien so stark vertreten, daß sie auf die Maßnahmen der Regierung unter Umständen nicht ohne Einfluß sein kann."

Rom, 6. Juni. Der Präsident der römisch-katholischen Gesellschaft hat aus Anlaß der nationalen Festlichkeiten am 4. Juni an den Papst eine Adresse gerichtet, in der er auf das hinweist, was an diesem Tage geschehen sei, die Barmherzigkeit des Himmels für diejenigen herabfleht, die daran mitgearbeitet haben und Gott bittet, die Kämpfe zu beenden, in welche die Kirche seit so vielen Jahren verwickelt ist. — Der Papst hat in einem eigenhändigen Schreiben geantwortet, indem er für die Gefühle dankt, die ihm aus Anlaß dieses für ihn so schmerzlichen und für den apostolischen Stuhl so überaus traurigen Tages zum Ausdruck gebracht seien. Der Papst fügt hinzu, auch er bitte Gott, daß er die Tage der Drangsal kürze und alle diejenigen bekehre und unter die Fittiche seines Erbarmens nehme, die die katholische Kirche bekämpfen. Zum Schluß erteilte der Papst als Zeichen seiner wahren Dankbarkeit und seines besonderen Wohlwollens den Segen.

Saloniki, 7. Juni. **(Drahtb.)** Der Dragoman der deutschen Botschaft ist aus Kakinopolis zurückgekehrt. Er äußerte, daß in der Angelegenheit des Entführten vor 14 Tagen keine Entscheidung zu erwarten sei. Die Bauern von Kakinopolis versprachen eine Verbindung mit den Räubern herzustellen. Vielleicht gelingt dies durch Vermittelung eines früheren Bandenführers.

Tanger, 7. Juni. **(Drahtb.)** Die Truppen haben unter dem Kommando des Generals Moinier Zagotta verlassen und sind nach Nzala-ben-Amar aufgebrochen, wo eine Etappenstation errichtet werden soll. Zahlreiche Stämme haben sich dem General Moinier unterworfen.

Sport.

≙ **Trabrennen zu Hamm**, 5. Juni.

Auf dem Großen Exerzierplatz fanden heute die vom Westfälischen Traberzuchtverein veranstalteten Rennen statt. Der Trabersport ist bei uns im Westen noch jungen Datums, wenigstens soweit die Betätigung im Rennen in Frage kommt. Es ist daher erfreulich, daß der Traberzuchtverein sich der Sache angenommen hat und damit ein größeres Interesse erweckt, das auch den kleinen lokalen Vereinigungen zugute kommen wird. Auch beim Publikum wird das Interesse mit der Zeit kommen, so daß der Traberzuchtverein seine Veranstaltungen auch stärker besucht sehen wird. Die einzelnen Rennen ergaben folgendes Resultat:

Eröffnungsrennen. 1000 Mark. Dist. 2400 Meter. 1. Gerschermanns (Sterkrade) Viola (Scharnarskyl), 2. Rudolfs (Schöneberg-Berlin) Hexenmeister (F. Knöpnadel), 3. Lang und Stegermanns Astor (J. Osterhoff). Tot. 42 : 10. Pl. 16, 20 : 10. Unpl. Melodie, Babby II. ½ L. — 3 L.

Versuchs-Rennen der Hengste und Stuten (gezüchtet in Rheinland und Westfalen). Ehrenpreis und 1000 Mark. Distanz 1950 für 3jährige, 2000 Meter für 4jährige. 1. Schräders (Steglitz) J. S. (F. Knöpnadel), 2. **Schorns** (Berlin) Roland IV (B. Alkemade), 3. Schorns (Berlin) Freudig (B. Alkemade). Tot. 14 : 10. Pl. 10 : 10. Unpl. **Tahis**, Melodie, Babby. 2½ L.

Schulze-Pelkum-Preis. Ehrenpreis und 500 Mark. Offen für 3jährige und ältere Hengste und Stuten der Edelzucht, die in Westfalen geboren oder in das Westfälische Pferdestammbuch eingetragen sind. Dist. 2500 Meter. 1. A. Keulbecks (Schöppingen) Creole (Lünkroth I), 2. H. Steinmanns (Horstmar) Olga von Horstmar (Lünkroth II), 3. Cl. Meßmanns (Waltrop) Deputation (Meßmann). Tot. 16 : 10. Pl. 12, 32, 32 : 10. Unpl. Olga v. Horstmar, Deputation, Ranzi v. Greven, Delila v. Bönen, Meta. Weiter Vorsprung. — 3 Längen. — 5 Längen; Deputation disqualifiziert wegen unreiner Gangarten.

Lippe-Preis. Preis 1200 Mark. Dist. 2500 Meter. 1. L.

Aus Kunst und Leben.

Münster, 7. Juni.

[Math.-phys.-chem. Sektion.] In der Sitzung vom 27. März verbreitete sich Prof. Kaßner, frühere Ausführungen ergänzend, über die in der Natur als Umsetzungs-Mineralien eine so wichtige Rolle spielenden Zeolithe. Dieselben haben die Fähigkeit, aus Salzlösungen die darin enthaltenen Basen aufzunehmen und an Pflanzenwurzeln wieder abzutreten und sind mithin eine der Ursachen der Fruchtbarkeit der Ackererde, in welcher sie weitverbreitet, meist im Zustande mikroskopisch kleiner Individuen, vorkommen. Der Vortragende berichtete nun über einen von ihm beobachteten Fall derartiger Zeolithbildung, in welchem ein toniger Sand nach vorangegangener starker Kalkdüngung im Gegensatz zu den nicht damit behandelten Stellen desselben Gartenbodens die Gestalt rundlicher, knöllchenartiger Gebilde annahm, welche nach dem Trocknen fest und klingend wurden, beim Schütteln mit viel Wasser dagegen wieder zu Pulver zerfielen. Ingenieur Schultz äußerte sich über neuere Einrichtungen der Funkentelegraphie und hierbei besonders über die Goldschmidtsche Erfindung hochfrequenter Wechselströme auf maschinellem Wege. Letzterer Gegenstand fand bei den Anwesenden ein weitgehendes Interesse und war die Ursache einer lebhaften und angeregten Diskussion. — In der Sitzung vom 24. April hielt Prof. Dr. Plaßmann einen Vortrag über astronomische Ortsbestimmung im Ballon. Die Aufgabe, aus der Stellung der Gestirne den Ort der Erdoberfläche zu bestimmen, über dem man sich befindet, ist dem Luftfahrer wie dem Seefahrer gestellt, und grundsätzlich ist auch der zur Lösung beschrittene Weg derselbe. Dabei ergibt sich aber aus den äußeren Verhältnissen eine ganze Reihe von Verschiedenheiten. Da eine Ballonfahrt nicht leicht mehrere Tage anhält, so kann die Einheitszeit, deren Kenntnis in beiden Fällen notwendig ist, hier durch die Angaben einer vorher und nachher mit zuverlässigen Zeitmessern gut zu vergleichenden Taschenuhr so gut oder gelegentlich selbst besser verbürgt werden, als auf See durch das viel kostspieligere Chronometer, das andererseits auch in der Gondel nicht gut mitzuführen ist. Der Seemann wie der Aeronaut müssen sich, da an feste Aufstellung von Instrumenten nicht zu denken ist, auf die Messung der Gestirnshöhen mit Reflexions-Instrumenten beschränken. Die Höhe eines Gestirnes ist der Winkel, den die zu ihm gehende Linie mit der wagerechten Ebene bildet. Man muß diese also auch haben. Auf See kann man mit einem künstlichen Horizont, der aus Quecksilber, im Notfalle auch aus Teer herzustellen ist, in der Weise arbeiten, daß der Winkelabstand des Sternes von seinem Spiegelbilde gemessen wird, ein Verfahren, das, in dieser Weise im Ballon nicht anwendbar, durch eine verwandte Methode, die sogleich zu besprechen ist, ersetzt werden muß. Auch hat der Seemann, wenigstens bei Tage und in der Dämmerung, die Kimm oder den natürlichen Horizont zur Verfügung. Der Abstand des Sternes von der Kimm ist etwas größer als seine wirkliche Höhe, doch ist die nötige Verbesserung leicht anzubringen. Im Ballon hat man keine Kimm, die man mit einiger Sicherheit benutzen könnte. Die Reflexions-Instrumente sind darum mit einem künstlichen Horizont in Gestalt einer Libelle versehen. Während der Seemann in der Bildebene des Sextanten-Fernrohrs die Sonne, den Mond oder einen hellen Stern mit der Kimm zur Deckung bringt, hält der Aeronaut seinen Sextanten so, daß das Bild des Gestirnes von der Luftblase der Libelle umspült erscheint. Bei dem von Butenschön in Hamburg nach den Angaben von Marcuse gebauten Libellen-Quadranten wird das Fernrohr von einem elliptischen Metallringe durchsetzt, der, um 45° gegen die optische Achse geneigt, das Bild der Libelle bei geeigneter Stellung des Rohres ins Auge wirft. Verwickelter und kostspieliger ist der Ballon-Sextant, den Spindler & Hoyer in Göttingen nach den Angaben von Schwarzschild liefern. Das Bild der Libelle wird hier durch ein Diagonal-Prisma ins Fernrohr geworfen. Beleuchtet wird die Libelle durch ein verstellbares weißes Täfelchen, bei Nacht durch ein Glühlämpchen, vor dessen Anbringung man durch eine besondere Vorrichtung die Libelle so bedeckt, daß nur die Kanten der Luftblase als scharfbegrenzte Lichtlinien im Gesichtsfelde zu beobachten sind. Der Ablesungskreis ist mit einem Nonius versehen, der die Feststellung der Bogenminute gestattet. Es versteht sich, daß in der Gondel nicht so genaue Messungen gemacht werden können wie auf See. Zum Ablesen der Teilung bei Nacht wird dasselbe Lämpchen benutzt, das vorher zum Sichtbarmachen der Libelle gedient hat. Der künstliche Horizont läßt sich auch abnehmen, und dann ist der Sextant als Marine-Instrument brauchbar. Da der astronomische Apparat der hiesigen Universität ein Exemplar angeschafft hat, konnte die Einrichtung den Sektions-Mitgliedern gezeigt werden. Die Methode der Ortsbestimmung ist nun im wesentlichen die der Standlinien, die auch auf See die älteren Verfahren fast ganz verdrängt hat. Wenn man durch Messung festgestellt hat, daß augenblicklich ein bestimmter Stern eine bestimmte Höhe besitzt, so hat man damit den Beobachtungsort auf eine sogenannte Höhengleiche versetzt. Eine ganz einfache Überlegung zeigt nämlich, daß alle solche Punkte auf einem bestimmten kleinen Kreise der Erdkugel liegen. Das Stück der Höhengleiche, das für den See- oder Luftfahrer, der gewöhnlich wenigstens ungefähr weiß, wo er ist, in Betracht kommt, kann als nahezu gradlinig gelten; es heißt auch Standlinie. Mit der Achsendrehung der Erde wandern die Standlinien über die Länder und Meere weg, und das kleine Stück einer solchen Linie, das z. B. zwischen dem 45. und 55. Grade nördlicher Breite liegt, verschiebt sich parallel mit sich selbst über Deutschland. Weiß der Seemann nach, daß er sich auf zwei bestimmten Standlinien befindet, wovon etwa die eine von dem Sirius und einer bestimmten Höhe, die andere von dem Jupiter und einer bestimmten anderen Höhe angegeben wird, so ist sein Schiff dort, wo sich die zwei Höhengleichen schneiden. Es gibt da allerdings zwei Schnittpunkte, doch ist kaum je zweifelhaft, welcher zu nehmen ist. Die Höhengleichen der Himmelspole sind die Parallelkreise der Erdkugel. Wenn man also die Höhe des Polarsternes gemessen hat, so kennt man die geographische Breite, in der man sich befindet, abgesehen von kleinen Verbesserungen, die zwar auch von der gleichfalls noch unbekannten geographischen Länge abhängen, aber doch so wenig, daß sie für den Anfang nach einem Näherungswerte der Länge zu berechnen sind. Eine zweite Höhengleiche wird durch Beobachtung eines anderen Sternes geliefert. Auf See kann als solcher auch der Mond oder ein Planet dienen; im Ballon würden die bei der Benutzung dieser Gestirne notwendigen Berechnungen zu lange aufhalten, weßhalb man sich mit Recht auf die Fixsterne beschränkt. Bedenken wir nun, daß die Höhe eines Sternes wie etwa Regulus von der geographischen Breite und der Sternzeit abhängt und die Sternzeit wieder von der mittleren Sonnenzeit und der Jahreszeit, so verstehen wir leicht den folgenden Gedankengang: es ist jetzt so und soviel Uhr und Minuten mitteleuropäischer Zeit, d. h. Ortszeit des Stargarder Meridians, zufolge der als absolut richtig betrachteten Angabe der Taschenuhr; also hat, der Jahreszeit gemäß, der genannte Meridian augenblicklich eine gleichfalls wohl bestimmte Sternzeit. Zu dieser Sternzeit g

Dasels (Sunching) Veroni (J. Neumeier II), 2. Lang und Stegemanns (Altona) Hagel (J. Osterhoff), 3. Sabans (Berlin) Freudig (W. Alkemade). Tot. 45 : 10. Pl. 16, 15 : 10. Unpl. Guyana, Walter G., J. S. blieb am Start stehen. 5 Längen.

Großes internationales Rennen. Ehrenpreis und 1800 M. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. Stichfahren 2: 3. Distanz 1800 Meter.

1. Lauf. 1. Trabergestüt (Nordkirchen) Baron Silver (B. Alkemade), 2. L. Dasels (Sunching) Edimbourg (J. Neumeier II), 3. A. H. Hosters (Rheydt) Fide (Bef.), 4. H. Schultes (Dortmund) Artillerist (W. Alkemade). Tot. 8 : 10. Pl. 10, 10 : 10.

2. Lauf. Wegen schlechten Starts Rennen annulliert.

3. Lauf. 1. Dasels (Sunching) Edimbourg (J. Neumeier II), 2. Trabergestüts (Nordkirchen) Baron Silver (B. Alkemade), 3. H. Schultes (Dortmund) Artillerist (W. Alkemade), 4. A. H. Hosters (Rheydt) Fide (Bef.). Tot. 11 : 10. Baron Silver nicht gestartet, Edimbourg 10 Längen, Artillerist weit zurück, Fide distanziert.

Preis von Hamm. 1. A. Joswig (Berlin) Ticheri (J. Knopnadel), 2. Farths (Hamburg) Wegdorn (Klaudius), 3. W. Gerschermanns (Sterkrade) Viola (Bef.). Tot. 15 : 10. Pl. 11, 11 : 10. 10 Längen, weit. Guyana distanziert.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

Elberfeld, 6. Juni. **Auftrieb: 579 Stück Großvieh, davon 00 St. dänischer Herk., 00 St. österr. Herk., 2170 Schweine, davon 706 in Privatstallung. 274 Kälber, 0 lebende Schafe, 42 geschlachtete Schafe. Es kosteten 50 Kilogr. Schlachtgewicht Ochsen:** vollfleischige 88—90 Mk., jüdd. 2 Mk. höher, junge fleischige 85—86 Mk., gering genährte 78—80 Mk. **Bullen:** vollfleischige 83—84 Mk., vollst. jüngere 78—82 Mk., geringere Wurstbullen 00—00 Mk. **Rinder und Kühe:** vollfleischige 84—85 Mk., vollst. ausgemästete 78—80 Mk., ältere ausgem. 72—75 Mk., gering genährte Kühe und Färsen 60—65 Mk. **Weidevieh** aller Gattungen 0 Mk. **Ausländisches Großvieh** der vorigen Woche dänischer Herkunft: Ochsen 00—00 Mk., Bullen 68—77 Mk., Kühe 65—72 Mk.; österreichischer Herkunft: Ochsen 00—00 Mk., Bullen 00—00 Mk., Kühe 00—00 Mk. **Schweine** (nach Lebendgewicht mit 20% gehandelt) vollst. der fein. Rasse 59—60 Mk., fleischige 57—58 Mk., gering entwickelte 54—55 Mk., Sauen 50—55 Mk., geschnittene Eber 00—00 Mk. **Kälber:** die 50 Kilogr. Schlachtgewicht, Doppelender 1. 00—00 Mk., 2. 00—00 Mk., die 50 Kilogr. Lebendgew. Mast- und Saugkälber 1. 100—105 Mk., 2. 64—65 Mk., mittlere 1. 95—98 Mk., 2. 59—62 Mk., geringe 1. 75—85 Mk., 2. 44—51 Mk. **Schafe:** 00—82 Mk., 00—00 Mk. Tendenz des Marktes: Großvieh ruhig räumend. Schweine lebhaft, schwere fette bis 5 Mk. unter Höchstnotiz, Kälber, Hammel flott.

Baumwolle.

Bremen, 6. Juni. **Baumwolle.** Fully midding Gulf 82 (zuletzt 81¼).

New-York, 6. Juni. (Anfangspreise.) Baumwolle k. stet. Juli 13,88, Okt. 13,38.

New-York, 6. Juni, (Schlusspreise) vorr. 15,95, Juni 15,80, Juli 15,92, August 15,29, Sept. 13,90, Okt. 13,52, Nov. 13,47, Dez. 13,47, Jan. 13,47, Febr. 00,00, März 13,53, April 00,00.

Liverpool, 6. Juni. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown, aegypt. in Liverpool: Juni 10,30, Juli 10,34, August 10,38, Sept. 10,40, Oktbr. 10,31, Nov. 10,21, Dez. 10,18, Jan. 10,15, Febr. 0,00, März 0,00, April 0,00, Mai 0,00.

Liverpool, 6. Juni. 4 Uhr nachmittags. Tagesumsatz 2000 B., davon auf Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 200 B. Verkäufe von amerikan. Baumwolle 1500 B. In amerik. Baumw. war das Geschäft matt, bei festen Preisen. Fully good Oomra 7¹⁰/₃₂. Fine Bengal 6²³/₃₂. Good fair Tinnivelly 7¹²/₃₂. Middl. amerikanische 8,38 (letzter Schlusspreis 8,38). Juni 8,10½ (8,06½) Juni-Juli 8,00 (7,96), Juli-August 7,94 (7,90), Aug.-Sept. 7,64½ (7,61), Sept.-Okt. 7,24½ (7,20), Okt.-Nov. 7,08 (7,02½), Nov.-Dez. 7,02½ (6,96½), Dez.-Januar 7,00½ (6,94½), Jan.-Febr. 7,00½ (6,94½) Februar-März 7,01½ (6,95), März-April 7,02 (6,96½). April, Mai 0,00 (0,00).

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilg.
7. Juni 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	20,00	16,60	00,00	16,00
Lippstadt	19,80	16,80	00,00	16,60
Hamm	18,50	15,50	13,00	14,50
Soest	19,80	16,80	00,00	16,60
Dortmund	19,20	16,20	00,00	00,00
Hagen	19,95	16,70	15,00	18,05
Meschede	18,50	16,00	15,00	15,60
Siegen	21,10	16,50	14,25	15,50
Warburg	19,00	16,20	00,00	16,50
Bochum	21,10	17,25	14,20	17,70
Osnabrück	19,75	17,45	00,00	17,50

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Hamm 10,00 Mk.
Hagen 8,00 Mk.
Meschede 9,00 Mk.
Siegen 8,50 Mk.
Bochum 8,25 Mk. (magnum bonum).
Osnabrück I. Sorte 11,00 Mk. II. Sorte 8,00 Mk.

Haupt-Redakteur **Rudolf Stricthelt.** — Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Egbring**, für das Feuilleton Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Für Mütter und Hausfrauen.

Ich fühlte mich nach der Geburt eines Kindes etwas schwach und matt und habe daher von Ihrem Biofon in einem Zeitraum von ungefähr 3 Monaten 3 Pakete verbraucht, täglich 1—2 Eßlöffel voll. Mit dem Geschmack und der Bekömmlichkeit war ich zufrieden und die Wirkung des Biofon hat mich voll und ganz zufriedengestellt. Gleich in den ersten Tagen nahm der Appetit gehörig zu, ich fühlte mich dann auch sehr gekräftigt und konnte nach einigen Tagen meine Haushaltung wieder versehen, was ich nur Ihrem geschätzten Kräftigungsmittel „Biofon" verdanke. Freiburg i. Brsg., 22. Sept. 10. Frau **Frieda Köbele**, Egonstr. 34. Unterschrift beglaubigt: Großherz. Notariat II. Biofon ist das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel für Wöchnerinnen, Kinder in der Entwicklung, blutarme Mädchen; erhältlich in Apotheken, Drogerien usw., Paket (zirka ½ Kilo) Mark 3.—

Ein unschätzbarer Vorteil ist es, wenn Säuglinge an der Mutterbrust genährt werden, weil sie hierdurch die ihnen zuträglichste Nahrung erhalten und am besten vor Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh 2c. geschützt bleiben. Kann aber eine Mutter ihrem Lieblinge diese Wohltat nicht erweisen, so gebe sie „Kufeke" als Zusatz zur Kuhmilch, denn „Kufeke" hat sich schon in Tausenden von Fällen aufs beste bewährt und bildet infolge seiner hervorragenden Eigenschaften ein vorzügliches Nahrungsmittel für gesunde und kranke Kinder.

Herkules-Malzkaffee.

Eigene Mälzerei. **Malzkaffee-Werke von F. u. H. Kauert, Krefeld-Rheinhafen.** Unübertroffen! Gehaltvoll und billig.

Steckbrief.

Gegen den unten Beschriebenen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Mordes und Brandstiftung, begangen in Olfen, Kreis Lüdinghausen, am 2. Juni 1911, verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 4. J. Nr. 579/11 sofort Mitteilung zu machen.

Personbeschreibung:
Familienname: Kuhlmann. Vorname: Franz. Stand u. Gewerbe: Bergmann. Geb. am 15. März 1895 zu Olfen, Kreis Lüdinghausen. Letzter Aufenthalt: Olfen. Größe: 1,72 Meter. Gestalt: kräftig. Haare: dunkelblond, kraus. Auge: dunkelbraun. Bekleidung: bräunlicher Jackettanzug, schwarze Schnürschuhe.

Münster, den 6. Juni 1911.
Der Erste Staatsanwalt.

Immobil-Verkauf.

Am Freitag, den 9. Juni, nachm. 1 Uhr, werde ich in der **Haaringschen** Wirtschaft meine zu **Wachtum** belegene **Besitzung**, Band 2 Blatt 45 des Grundbuchs, groß 67 Hektar, 20 Ar 84 Quadratm., 40 Hektar in einem Komplex, unmittelbar beim Hause, mit Wohnhaus und Nebengebäuden freiwillig öffentlich meistbietend durch Auktionator **Wiechmann**, Sögel, zum 3. u. letzten Male zum Verkaufe ausstehen lassen. Die Ausbietung wird in einzelnen Parzell., in eingeteilten Eigenerstellen und im ganzen erfolgen.

In diesem Termine wird der Zuschlag unbedingt erteilt.

Ferd. Wienhold.
Wachtum bei Löningen.

Zahle für getr. Anzüge bis 30 Mk., für einzelne Joppen, Hosen u. Schuhe bis 6 Mk. Offerten unter O O 325 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Pferde-Weide.

Pferde nehme auf voller flotter Weide an, pro Monat 30 Mk., für länger entspr. billiger.

b. Nathan.
Bolbeckerst. A 3. Fernr. 1087.

Einf. möbl. Zim. f. 10 Mk. monatl. Ritterstraße 21.

Einige schöne **Eichhörnchen** zu verkaufen.
Martenthalstr. 65, pt. l.

Drehspäne
z. Feueranmachen pro Sack 30 Pfg. frei ins Haus.
J. Bröker,
Georgskommende Nr. 9.

Wer übernimmt eine Erfindung zur Ausbeutung, betreffs Flaggenpost für Luft- u. Wasser-Schiffahrt. Modell zur Verfügung. Offerten unter **K D 4261** besorgt **A. Rolef**, Markt 37.

Gold. **Kettenarmband** im Schloßgarten am 6. Juni **verloren.** Abzug. geg. Belohn. Spiekerhof 38.

4 Schaufenster,

ca. 2,10 m breit und 4 m hoch, sowie **2 Portale m. Türen,** in sehr gutem Zustande, wegen Umänderung der Fassade sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Bernh. Kluxen** in Münster, Prinzipalmarkt 2. a3a

Antiquitäten
aller Art. **J. Bröker,**
Georgskommende 9.

Mauritz.
Herrsch. 3-Familienhaus, welches sich gut verzinst, preiswert zu verkaufen. Off. unter S S 328 an die Geschäftsst. a3a

Kr. Steckrübenpflanzen
½ Million, Wilhelmsburg., 1000 St. 1 M. Eilgutversf. mit den Nachtzügen. Körbe billig. Lehrer **Berding,** Telgte. a*

Konzertzither
m. Kasten u. Schule zu verk. Margarethenstr. 7, II. links.

Fräul. möchte französische Stunden nehmen.
Offerten unt. **N N 327** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterh. Küchenherd, Vertiko u. leere Weinflasch. bill. abzug. Mecklenbeckerst. 51 II.

Gras-Verkauf
in den Himmelreichwiesen am Freitag, den 9. d. Mts., nachmittags 5 Uhr.
Der städt. Rentmeister.

10 Morgen vorzügl. Kleegras
sollen Freitag, den 9. Juni, nachm. 6 Uhr, bei Frau Wwe. Gutsbes. **Bornemann,** Kspl. Hiltrup, an der Münster-Hammer-Chaussee belegen, freiwillig verkauft werden.

Wilhelm Harling.
Hiltrup.

Die hochherrschaftlich eingerichteten
Einfamilienhäuser
Burchardstraße 30 u. Kaiser-Wilhelm-Ring 5 zu verkauf.
D. & K. Schulze,
Architekten B. D. A.,
Dortmund.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer,
sowie jegl. Ungeziefer vertilgt unter schriftlicher Garantie billigst
Kammerjäger Hagedorn.
Gefl. Aufträge u. **Kammerjäger** an Geschäftsst. d. Z. *

Reparaturen und Neuarbeiten
werden sauber u. preiswert ausgeführt.
Franz Kutsch, Clemensstr. 30, Gold- u. Silberschmied.

Bauern-Süßrahmbutter
direkt von größeren Besitzern zu hohem Preise und sofortige Kasse sucht
Josef Dilling.
ft3c Westerholt Bz. Münster.

Eine 1. Hyp. in Höhe von **25 000 Mark** v. einem **Selbstgeber gesucht.** Schriftl. Off. unter **C D 3383** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

5-6000 Mark
auf ein Haus in Münster innerhalb Sparkassensicherheit vom Selbstgeber gesucht. Offert. u. Z 4281 bef. **A. Rolef**, Markt 37.

Korbbettchen z. verk. Josefstr. 1.

Verloren!
Es wird gebeten, den Pfingstmontag nach dem Hochamt am Predigtstuhl der Josephskirche (Hammerstr.) hängenden **Perlmutter-Rosenkranz** mit gold. Kreuzchen an die Eigentümerin, Südstr. 110, 2. Et., abzugeben.

Zwei Wurf 10 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen.
Ahlöfter, Kinderhaus.

Reichsadreßbuch,
Jahrgang 1910, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z Z 292 erbitte an die Geschäftsstelle.

Deutscher Schäferhund (Rüde), **dunkelwolfsfarbig**, 1 Jahr alt, **entlaufen.**
Wiederbringer Belohnung. Näh. An den Mühlen 3, pt.

7 Wochen altes Hündchen, Rehpinscher, bill. zu verkauf. Steingasse Nr. 3.

Salon-Möbeln billig zu verkaufen. Wo, zu erfragen Georgskommende Nr. 9.

Kleines Auto,
fast neu, 2sitzig, für 800 Mk. zu verkaufen. Anfrag. unter F 255 an die Geschäftsst. *

Herrsch. Einfamilien-Wohnhaus
an der Schwelingstraße zu verkaufen. Näh. bei
W. Sander,
Schwelingstraße 14. *

Lager feiner **Altertümer**
a* Wallgasse 6.

Einfamilienhaus
sofort zu verm. od. zu verk. Näh. H. **Borchard,** Lazarettstraße Nr. 25.

Höchste Preise
für getragene Kleider und Schuhe zahlt nur *
Binenstock, Agidiistraße 51.

Nachhilfe in all. Fäch. w. v. erf. Philolog. bill. u. gewissenh. ert. Off. u. M A 869 an d. Centr.-Ztgs.-Bur. a3b

10 Ferkel, 8 Wochen und **8 Ferkel,** 5 Wochen alt, billig zu verkaufen.
Große Joanning, t3b
Fuestrup, Post Gimbte.

Bilanz-Aufstellungen, Bücher-Revisionen, Liquidationen und Vergleiche, **Gutachten, Verwaltungen, Beglaubigungen** von Konto-Auszügen und Auflagen übernimmt
Paul Blumenthal,
beeidigter Bücher-Revisor.
Münster,
Tel. 907. Südstr. 16.

Erfinder!
Für gute patentfähige Neuheiten, Massenartikel, Spielzeug usw. habe ich Käufer und Kapitalisten an der Hand. Auskunft kostenlos. Patentbüro J. Schröder, Loerstr. 1, gegenüber der Clemenskirche. Teleph. 1670. a*

Deutsche erstklass. Solidarie-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung.**

Anzahl.: 20, 30, 50 M. Abzahl.: 7 bis 15 M. monatl. Zubehörteile spottbillig. Preisliste grt.
J. Jendrosch & Co.,
Charlottenburg No 332

Kleiner Eisschrank
zu kaufen gesucht.
Wilhelmstraße 16, I.

Guterhaltener Krankenfahrstuhl
für schwere Person zu kaufen gesucht. Off. an **Dr. Wigger,** Billerbeck.

Grasmäher
m. Handablage, wenig gebr., wie neu, ferner **Selbstableger,** gut erhalten und tadellos arbeitend, sehr preiswert abzugeben. Näh. Schmiedemeister **Bern. Daldrup,** Bösensell. p3c

Katholischer Mädchenschutzverein für Dienstmädchen.
Münster, Domplatz 37—38.

Unentgeltlich Stellenvermittlung, Rat und Auskunft jeder Art.
Auf Wunsch werden die Mädchen von der Bahn abgeholt.
Beim Beginn eines jeden Quartals sind die Damen auf dem Bahnhofe anwesend und durch eine gelb-weiße Schulterschleife erkenntlich.
Einschreibegebühren für Herrschaften 50 Pfg.
Geöffnet an Wochentagen vormittags von 10—12 Uhr, Montags und Donnerstags nachm. von 4½—6½ Uhr.
Sonntags nur für Dienstmädchen nachm. von 4½—6½ Uhr.

Rhein.-Westf. Frauen-Verband,
Ortsgruppe Münster i. W.
Auskunftsstelle für Frauenberufe.
Sprechstunden jeden Donnerstag von 3—5 Uhr.
Verkehrsbureau neben dem Rathause, Prinzipalmarkt.
Schriftliche Anfragen unter obiger Adresse. *
Unentgeltl. Ratschläge für Frauen und Mädchen aller Stände betr. Berufswahl und Ausbildungsmöglichkeiten.
Stellenvermittlung f. Aushilfspersonal.

Suche zu kaufen getr. Anzüge, Hosen, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Waffen.
Carl Rütter, a*
17—19 Kr.-Timpen 17—19.

Japantaschen,

Reisekörbe, Reisekoffer,
Coupé- und Hutkoffer
in jeder Größe und Preislage.
Carl Hochherz,
No. 2 Rothenburg No. 2.

Pferde aller Art
Doppelponys, schnelle Zucker, kleine Ponys, für jeden Arbeits-, Geschäfts-, Luxus- und Liebhaber-Zweck
habe fast stets vorrätig, und wenn nicht vorhanden, besorge dieselben schnellstens unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen. Stadtfischer gefahrene Pferde und Ponys.
Alte Pferde nehme zum höchsten Tagespreis in Tausch!
Kulanteste Bedienung sichere zu.
B. Terbrack, Pferdehandlung,
Fernsprecher 961. Fernsprecher 961,
Schlachthof-Restaurant, Canalstraße 49. r

Westfäl. Billard- u. Jalousie-Fabrik
Franz Nüsing, Münster i. Westf.
Hammerstr. 53 empfiehlt Fernruf 340
Abt. I: **Roll- u. Zug-Jalousien,** Holz- u. Eisen-**Rolläden** aller Systeme, **Saalabschlüsse, Blendläden, Rollschutzwände, Holzrouleaux, Glasventilatoren, Schattendecken.**
Abt. II: **Billards** in verschiedenen Stilarten, von den einfachsten bis zu den elegantesten, zu konkurrenzlosen Preisen. **Umändern, Renovieren von Billards.** **Billard-Utensilien.**

— Drucksachen —
in einfacher und moderner Ausführung schnell und billig.
Alter-Steinweg. **E. Schütte.** Michaelisplatz.

DPG
Heinrich Stamm, Roggenmarkt 5, Fernruf 448,
empfiehlt in großer Auswahl **Goldfüllfederhalter.**
Reparaturen aller Art werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Statt besonderer Meldung:
Empfehle
Verlobten
komplette Wohnungs-Einrichtungen.
Jos. Weber Nachf.
Münster
Ludgeriplatz 3.

Ankerwickelei, Kollektorenbau, Anlasser, Regulatoren, Schalttafelbau, Dynamos, Motore :: Ständig Gelegenheitskäufe in gebrauchten Maschinen.
Elektrizitäts-Gesellsch. C. Schniewindt Nachf.
Hagen i. W. G. m. b. H. **Telefon 259.**

Theaterkostüme, leihweise, billigst, prompt.
Carl Rütter sen., Münster i. W., Kr.-Timpen 17/19. m*

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Soeben erschien in zwanzigster Auflage:
Der h. Aloysius Gonzaga S. J., Vorbild und Patron der Jugend, oder
Andacht der 6 Sonntage zu seiner Ehre. Von P. St. Dosenbach S. J. 20. Aufl. besorgt von P. Nix S. J. 208 Seiten. Geb. in Leinen 80 Pfg.
Anzeiger für die kath. Geistl. Frankfurt: Das vortreffliche Büchlein kann der Jugend, zumal der studierenden, nicht genug empfohlen werden. Trotz der großen Reichhaltigkeit und guten Ausstattung ist der Preis ein sehr mäßiger.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen **aus Münster bei sofortiger Bezahlung** 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten in nächster Nähe des Hauptbahnhofs. Engelstraße 59.

Dahlweg 68, Staufenstr. 20, Hansaring 27
sehr schöne Etagenwohnungen per sofort oder später billig zu vermieten. Näh. **Kontor,** Hammerstr. 2.

Helle freundl. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, sofort od. später zu vermieten. Preis 300 Mark. *
Näheres Neustraße 14.

Weselerstr. E 4
Wohnung zu vermieten. Pr. monatlich 15 Mark. Näheres **Norberistraße Nr. 6.** *

Große **Parterrewohn.,** geräumige, 6 Zimmer, Küche, kompl. Badezimmer, Zentralheiz., Trockenraum für Wäsche, separate Treppe für zwei Mansarden und 2 Keller ist zu Okt. zu verm. Näh. **Stadtbäumer,** Sternstr. 2.

Burgstraße 12
herrschaftl. 1. u. 2. Etg., 5 Zim., Küche, elektr. Licht, u. Gärtchen sof. od. später zu verm. N. dorti. pt. p3b

Schöne Oberwohnung
Leererstr., 3 Zimm., Küche und Zubeh., an rub. Leute zu verm. Näh. Leererstr. Nr. 3, **Keuper.** a3c

In ruhigem, bess. Hause in nächster Nähe v. Bahnhof u. Promenade ist
mod. III. Etago
von 4 Zimmern, Küche und einger. Badezimmer (Zentralheizung, elektr. Licht), nur an einzelne Person oder kinderl. Ehepaar zum Pr. von Mk. 600 (einschl. Heizung) zu Juli od. Okt. zu verm. Schriftl. Anfr. unter M T 860 an das Centr.-Ztgs.-Bur. a3c

Hochherrschaftliches Einfamilienhaus
in schönster Lage Münsters, am Kreuztor, zu vermieten. Näh. **Bergstraße 24** I. *

Gesuchte Wohnungen

Zum 1. Juli cr. werden v. zwei Herren **3 möbl. Zimmer** (1 Wohn-, 2 Schlafzim.) mit voller Pension zu mieten ges. Gefl. Offerten mit Preisang. u. **M M 323** an die Gesch.

Herr sucht, evtl. zum 1. Okt., Familie z. freien Mitbewohnen der halben Etage, gegen Instandhaltung der Wohnung. 12b
Ausführliche Offerten unter **S T 270** an die Geschäftsstelle.

Ruh. Fam. (3 erw. Pers.) sucht Wohn. z. Okt., part. od. 1. Etg., im Pr. bis zu 500 M. Ludgeritor u. Nähe d. Bahn bevorzugt. Off. u. **P P 326** an die Geschäftsstelle. *

Gesucht z. 1. Oktober 1911
»» Wohnung ««
von 5 Zimmern, Badezim., Burschenzim., Stallung für drei Pferde.
Offerten unter **W W 330** an die Geschäftsstelle.

Herrsch. Etagen-Wohnung od. **Einfamilienhaus** v. 8—9 Zimmern, in rub. Lage zum 1. Okt. evtl. später zu mieten gesucht. Angebote unter **3 J 331** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Offene Stellen

Junger Kellner
in einer Garten-Wirtschaft nahe bei Münster bei gutem Verdienst zu sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Für kl. Haushalt (3 Pers.) nach auswärts älteres
»» Mädchen ««
für Küche u. Hausarbeit auf sofort gesucht. Große Wäsche außerhalb. Dauernde Stellg. Offerten unter **R R 3376** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Kaffeewirtschaft älter. resolutes
Mädchen
sofort gesucht. Selbiges muß in der Küche und all. Hausarbeit. selbständ. sein. Hülfe vorhanden.
Offerten unter **P P 3375** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Für einen jungen Haushalt in der Nähe von Münster ein junges **Mädchen,** das kochen gelernt hat, gesucht gegen den 1. August. Näheres Viktoriastraße 6.

Kassiererin
per bald oder 1. Juli gesucht. Branchekenntnisse der Wäschebranche erwünscht.
Joh. Heinr. Janssen. t2a

Suche wegen Erkrankung des jetzigen per sofort oder zum 1. Juli ein einf. kath.
»» Mädchen ««
aus guter Familie zur Erlernung der Küche und des Haushalt ohne gegenf. Vergütung. Off. unt. **E F 3385** an die Geschäftsstelle. *

Zum 1. Juli od. auch früh. krankheitshalber ein prop.
kath. Mädchen
zum Alleindienen für Küche und Hausarbeit gesucht. Bei gutem Lohn Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in der Küche. *
Näh. in der Geschäftsstelle.

Tüchtig. **Waschmädchen** ges. Näh. Hüfferstraße 5.

Perfekte Büglerin
sof. gesucht v. Frau **C. Hendrichs,** Bad Bentheim.

Krankheitshalber suche per sofort od. zum 1. Juli eine
Lehrköchin
bei **vollem Famil.-Anschluß. J. Löde,** Gastwirtschaft, Radbod, bei Hamm i. W.

Auf einem größeren Gute in der Nähe von Osnabrück wird ein *
erfahr. Mädchen,
welches die Küche versteht u. Hausarbeit mit übernimmt, zum 20. Juni gesucht.
Frau Fritz Frintrop,
Gut Waldhof, Osnabrück.

Tücht. kath. Schneiderin
findet per sofort dauernde Beschäftigung in meiner bess. Damenschneiderei.
Wilh. Trappe, Manufakturw. **Waltrop** bei Recklinghausen.

Zuverl. saub. **Mädchen** für Küche u. Haus zum 1. Juli gesucht. *
Sternstraße 5, 1. Et.

Waschfrau gesucht. *
Sternstraße 5, 1. Et.

Suche v. sof. od. 1. Juli n. dem Rheinl. (Niederrh.) ein braves junges
Mädchen
von 15—17 Jahren. Näh. zu erfr. Wilmergasse 17/18.

Wärterin
mit guten Empfehl. per bald od. 1. Juli gesucht.
Goebenstr. 1.

Lehrmädchen gesucht für sofort oder später. a2a
Conr. Hoppe, Salzstr. 43—44.

Staatlich ermächtigte Chauffeur-Schule
Elektra Dortmund, Andreasstr. 62.
20 Lernautomobile, Lehrwerkst., Spezialwerkst. f. d. Automobilbau, Automobil-Ausstell., Droschken- und Luxus-Automobil-Betrieb. **Größte deutsche Automobilfachschule.** Vorkenntn. nicht nötig. Eintritt täglich.
Stellennachweis kostenlos.
Prospekt frei. a*

Jüngerer, kath.
Schmiede-Geselle
sofort gesucht.
Fritz Hölker,
Schmiedemeister, Rottuln.

Vermögen 300000 Mark.
Bürgerliche Krank. Vers. Kasse (E. H.) Leipzig, Promenadenstr. 30
An erkrankte Mitglieder gezahlt über 400000 Mark.
Gefreier allerorts frei.

Für ein kaufmännisches Büro wird zum sofortigen Eintritt ein durchaus zuverlässiger und tüchtiger
junger Mann
gesucht. Bewerber, die im Stenographieren und Maschinenschreiben bewandert sind, wollen Offert. unter Angabe der Gehaltsansprüche sub **J 4282** a. d. Ann.-Expedition **Aug. Rolef,** Münster i. W., einreichen.

Zum 1. September suchen wir für unser Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft einen
Lehrling
mit guter Schulbild. Junge Leute aus achtbarer kath. Familie wollen sich melden.
Wulf & Stüve,
Dinklage i. O.

Suche für sof. einen nücht., zuverläss., kräftigen u. stämmigen, kath.
Mehl- und Getreidefuhrknecht
Lohn 65 Mk. pro Monat u. freier Kost und Wohnung.
Cl. Schulte-Sasse,
Hertener Dampfmühle,
Herten i. W.

Gesucht
2 tüchtige Steinmetzen
für reiche Kirchenarbeiten, Lohn 0,70 Mark à Stunde, sowie *
2 tücht. Kunsttischler.
Lohn 0,58 Mark à Stunde.
Joh. Goldkuhle,
Essen-Ruhr, Nikolausstr. 8.

Tüchtiger selbständiger
» Schlosser «
für Gitter- u. Geländerarb. für dauernde Stellung ges. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche sofort
2—3 Tischlergesellen
auf bess. Möbel. Dauernde Arb. **Jos. Frede, Havixbeck.**

Suche für mein Getreide- und Mehlgeschäft für sofort einen soliden, katholischen *
Fuhrmann.
Lohn 65 Mk. und freie Verpflegung.
Heinr. Hegemann,
Buer i. W.

Ein anstelliger und manierlicher
junger Mann
im Alter von nicht unter 16 Jahren wird zum 1. Juli für leichte Hausarbeit gesucht. Angebote u. W W 291 wolle man an die Geschäftsstelle d. Bl. richten. p2b

Stellmachergeselle
gesucht. Engelstr. 65. f2b

Ein junger
Schmiedegeselle
per sofort gesucht. **Froning,** Beerlage, Holthausen Kreis Steinfurt. t3c

2 Stellmacher-Gesellen
gesucht. **H. Deitmer,** Maschinenbetrieb, Bösensell. t3c

Suche sofort einen tüchtigen, jüngeren
Schmiedegesellen
für dauernde Arbeit.
Clemens Haumann,
Marl bei Recklinghausen.

8—10 Anstreichergehülf.
gesucht. **Joh. Quintus,** Anstreichermeister, Rheine. j*

Tüchtige Maurer
sofort gesucht.
Baugeschäft Diederich.
Rheine i. W.

Suche zum 1. Oktbr. einen zuverlässigen
ersten Ackerknecht
gegen hohen Lohn und Familienanschluß.
Landwirt **H. Vogt,**
Scherlebeck b. Recklinghausen.

Schmiedegeselle
sucht **Schlunz,** Schmiedemeister, **Westbevern.** ft3c

Kath. Sattler- u. Polstergeh.
per sofort für dauernd gesucht.
Jos. Kasmann, Herbern i. W.

Ein kath. tüchtiger *
Klempner- u. Installations-Gehülfe,
der auch selbständig Wasserleitungs-Installationen ausführen kann, u. ein **Lehrling** findet dauernde Stellung.
Ant. v. Boxart, Ahlen i. W., Kupferschmied,
Bauklempnerei und Installations-Geschäft. *

Suche z. baldigen Eintritt einen kräft. **jung. Mann** zum **Milchfahren.** Pers. hat auch sonst. vorkommende Arbeiten im Milchgesch. zu verrichten. Näheres **Jos. Mächler,** Wilmergasse Nr. 17/18.

Suche für sofort od. später einen
Stellmacherlehrling.
Aug. Blenker, Gescher i. W.

Zum 15. Juni
2. Hausdiener
gesucht. **Hotel Franke,**
Telgterstr.

Büro-Lehrling
für kaufmännisches Büro nach Werden gesucht. Angebote unter **W X 3399** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. a3c

Friseur-Gehülfe
für Herren-Salon. Salär 40 Mk. monatl. Kost u. Log. fr.
Josef Geilhorn,
Damen- u. Herren-Friseur,
Buer i. W. *

Gesuchte Stellen

Bess. kath. Mädchen,
bewandert in Hausarbeit u. im Nähen, sucht zu Aug. od. Sept. Stellung b. einer älteren Dame od. in sonst guter Familie. Off. u. B C 3382 a. d. Geschäftsst. f3b

Junge kath. Verkäuferin
sucht z. 15. Juni Stell. in bess. Kolonialw.- od. Kaffeegesch. 1a. Zeugn. st. z. Dienst. Off. H B 4274 bef. A. Rolef. f3a

Propere Frau
sucht für nachmittags Stellung zum Waschen resp. Putzen.
Offerten unter **B 4270** bef. **A. Rolef,** Markt 37.

Ordentl. Mann a. g. Fam. sucht auf sofort Stelle als Knecht auf kleinerem Bauernhof geg. entspr. Lohn u. gut. Beh. Off. u. **S T 3397** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schneidermeister,
junger Anfänger, mit besten Empfehlungen, sicher und tadellos arbeitend, sucht **Kundschaft.** Prompte Bedienung. Mäßige Preise. Offert. unter **E E 277** an die Geschäftsstelle. t3b

Junger Mann
sucht Arbeit, gleich welcher Art, am liebsten in Münster. Näheres **A. Rolef,** Markt 37.

Anständiger Mann sucht Stellung als Kassierer oder Bote. Näheres *
Friedrich Haape,
Schützenstr. 40/42.

Ordentl., junger **Mann,** der mit Pferden umgehen kann, sucht Stellung irgendwelch. Art. Off. u. **T T 329** an die Gesch

Hochzeitsgeschenke G. Emmrich

Grösste Auswahl. Viele Neuheiten. Billige Preise. Prinzipalmarkt 45—46. Fernruf 50.



Blumenmarkt

auf dem **Domplatz** zu Münster

veranstaltet vom Verein der selbständigen Gärtner Münsters am

Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag dieser Woche

also am **7., 8., 9.** und **10. Juni.**

r6a

Hamm (Westf.)
Thermal-Solbad
idyllisch. Lage a. Lippefluss
Bedeutende Heilerfolge.
Jährlich steigende Frequenz.

Ist es Ihnen bekannt, daß Sie

Möbel
Teppiche
Dekorationen
Läufer
Möbelstoffe
Linoleum
usw.
mit 10–15% kaufen bei

Ernst Bruns

Ludgeristraße 81.

Wegen Umbau nur bis 1. Juli. a*

August Hölscher
Dampf-Walzenmühle
empfiehlt
Kaisermehl
Weizenmehl Nr. 000
Roggenmehl Nr. 0
sowie sämtliche andere Mühlenfabrikate in bester Qualität zu den billigsten Preisen. ll*
Detailverkauf:
Hansaring 17. Oststr. 8.

In Glas- und Blechflaschen.

Putzin
der beste flüssige Metallputz.



Bettstelle Nr. 4600 mit Patent-Matratze.

80×185 cm M. 18.00
90×190 cm M. 19.50

Betten-Spezial-Geschäft Joh. Heinr. Jansen.
Alterfischmarkt 1.
Ausstellung v. ca. 100 Bettstellen.
Preislisten gern zu Diensten (p*



Für die Reise!
Photographische Apparate
und sämtliche Bedarfsartikel
Reisegläser, Schrittzähler, Kompasse. l*
Optiker **Gillem,** Markt 20, unterm Bogen.

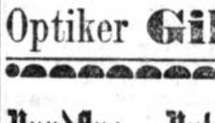
Vom
Rundflug – Ruhetag – Münster i. W.

haben Sie erst dann einen wirklichen Genuß, wenn Sie für Ihre Beobachtungen ein brauchbares Fernglas benutzen.
Reiche Auswahl von **Mk. 2.00** an bei
Josef Viehoff, Optiker und Mechaniker,
Ludgeristraße 112.
Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.



Th. Vogel,
Bogenstrasse 17. Fernruf 767.
Einziges Spezial-Geschäft am Platze für
Waagen, Gewichte, Maße,
den neuesten Eichvorschriften entsprechend.
Schaufenster-Gestelle
Kristallglas-Ladentischaufsätze
Laden- u. Verkaufs-Bedarfsartikel jed. Art.

Dr. Thompson's Seifenpulver



spart
Arbeit, Zeit, Geld.
½ ℔ Paket **15** Pfg.

Bau-Reparaturen.
Zur sachgemäßen, sorgfältigen und prompten Ausführung **baulicher Reparatur-Arbeiten aller Art** hält sich bestens empfohlen r*
B. Dahlmann, Baugeschäft,
Bohlweg.

Kleine schwarze Mappe mit Stoffproben am 1. 6. verloren.
Gegen Belohnung von 10 Mk. abzugeben bei August Rolef, Markt 37.

Besonders preiswert!



Bettstelle 5143
mit doppelt abschlagbaren Seitenteilen.
65×125 cm **Mark 17.00**
70×140 cm **Mark 18.50**
Joh. Heinr. Jansen,
Alterfischmarkt 1. a*

Reform-Haarfarbe
färbt dauerhaft und ist unschädlich.
Reform-Drogerie Fritz Marquard,
Rothenburg 46. a3b



Kochherde
Gediegene Ausführungen, weitgehendste Garantie für tadellos. Braten und Backen.
Große Auswahl.
Billigste Preise.
Herm. Franken,
Inh. F. H. Ammelounx,
Salzstr. 23. Fernruf 1570.

Patente
aller Länder besorgt und verwertet auf Grund 15jähr. Erfahrung F. Milins, Patent-Ingenieur, Dortmund, Johannesstr. 14. Fernspr. 3771.*

»» **Akkumulatoren** ««
werden sorgfältig geladen
Hafenhütte, Hafenweg 2.

Qualitäts-Erzeugnisse
in
Möbeln, Dekorationen und Teppichen
zu angemessenen Preisen.

F. C. Münch Nachf.
Herm. Odendahl
Münster i. W., Ludgeristr. 11.
Komplette Ausstellung
in zirka 100 Abteilungen. l*
Anerkannt leistungsfähige eigene Werkstätten.

Apparate in Kupfer.
Neuanlagen für Brennereien, Brauereien, Destillationen, chem. Fabriken etc.
Rohrleitungen in Kupfer, Eisen und Aluminium.
Kupferarbeiten aller Art. — Verzinnungen. l*
Armaturen für Dampf und Wasser. « « «
» Wegen Räumung gebe Petroleumapparat äusserst billig ab. «
Apparatebauanstalt, Kupferschmiede, Installation.
Autogene Schweissanlage für alle Metalle, auch Aluminium.
Aegidiistr. 37. **C. Wellert, Münster** Fernspr. 688.

SPAZIERSTÖCKE
Stets das Neueste!
Riesenauswahl! Billige Preise!
Gustav Emmrich.



Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate
Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid
Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.

Grösste Möbel-Ausstellung am Platze.
Fernruf 879 **Münster,** nur **Alter Steinweg 16**
Fabrikate von 28 hiesigen Tischlermeistern.
Reichhaltigste Auswahl in
Speise-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmern
Polsterwaren, Teppichen und Dekorationen.
Eigene Polsterwerkstätten.
Magazin-Genossenschaft vereinigter Innungsmeister
e. G. m. b. H., **Münster i. W.** r*

Mit Neid u. Staunen im Blick



betracht. jed. Kenner die bewährten **modernen Büro-Einrichtungen** geliefert v. d. Spezialgeschäft **M. Löwenstein, Münster i. W.**
Verlangen Sie illustr. Preisl

---

225. Königl. Preußische Klassenlotterie.
Lose zur 1. Klasse dieser Lotterie, zu ½ Mk. 40.—, ½ Mk. 20.—, ¼ Mk. 10.—, ⅛ Mk. 5.— das Los für jede Klasse, empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme)
Franz Ostermann,
Vertriebsstelle für Lose der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,
Haltern i. W. fl*



7-11 Juli
5 Tage in Hamburg, Helgoland & der Wasserkante
70 M für freie Fahrt per Bahn & Schiff mit erstklassiger Verpflegung & Beköstigung sowie Besichtigung sämtlicher Sehenswürdigkeiten
Verlangen sie Prospekte und achten wenn sie direkt vom Reisebüro
Ewald Meis, Solingen.
Special-Agentur der Hamburg Amerika Linie.
Kostenlose Auskunft erteilt und Anmeldungen werden entgegen genommen bei **August Rolef, Münster i. W.,** Prinzipalmarkt 37. ll*

Der Alleinvertrieb
eines großartigen, sich bereits sehr gut bewährten Massenartikels ist für den Bezirk Münster **zu vergeben.** Einschlag. Geschäften resp. rührigem Herrn, welcher obigen Bezirk bereist (Radfahrer) ist Gelegenheit, geboten, sich sehr guten Nebenverdienst zu sichern. Hoher Verdienst. Wenig Muster. 200—300 Mark erforderlich. Offerten unt. **O S 812 postlagernd Münster i. W.**

Rotti-Bouillon-Würfel
zu 5 Pfg.
sind in Qualität unübertroffen.
Machen Sie einen Versuch!
Houssedy & Schwarz
ROTTI-Gesellschaft m. b. H. München.

---

33. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung 27. Juni 1911 4304 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
136000
darunter 7 Equipagen und 110 Pferde, Wert zusammen Mark
114000
sowie 4200 Silbergewinne, Wert zusammen Mark
22000
Stettiner Lose à 1.— Mark, 11 Lose 10 Mark aus verschieden. Tausend. Porto u. Liste 25 Pfg. extra, versend. auch unt. Nachn.
Lose-General-Debit **August Rolef** Münster i. W. Markt 37.
Noch vor wenigen Tagen fielen **3 Hauptgewinne in meine Glückskollekte.** ö*

Dr. Thomson's



Depilatorium in Pulver.



Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche **nicht** wünscht.
Büchse 2 Mark.
N.B. Man verlange nur Dr. Thomson's Depilatorium, da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteiligen Einfluß auf die Haut ausüben.
In **Münster i. W.** nur echt zu haben bei: **A. & F. Hausmann,** Mohren-Drog., Ludgeristr. 26/27 und Spiekerhof 6; **Theod. Koch,** Zentral-Drog., Michaelisplatz 2; **Otto Krumbein,** Servatii-Drog., Salzstr. 35; **Carl Francke,** Kronen-Drog., Frauenstr. 1; Apoth. **F. Meyhöfner,** Schwanen-Drog., Rothenburg 39/40. w6e

---

Dalli-Seifenpulver
Im Gebrauch sparsam
In der Wirkung wunderbar

---

†

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 2 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, Bruder und Schwager, den

Gastwirt Jos. Tewes

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb wohlvorbereitet, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Alter von 44 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Lette, den 6. Juni 1911.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Juni, vormittags 8½ Uhr.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Todes-Anzeige.



Heute morgen 8½ Uhr entschlief sanft und gottergeben, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, unsere gute, teure Mutter, und Schwiegermutter

Frau Wwe. Bertha Wehmeyer
geb. **von Soist**

im Alter 77 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Clemens Wehmeyer, Bankbeamter **und Frau**
Bernarda geb. **Singer**
Johannes Jansen, Rechnungsrat.
Münster und Odessa, den 5. Juni 1911.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 8. Juni, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Kastellstraße 1, aus; das Seelenamt Freitag, den 9. Juni, morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Zahnarzt Horstmann
verreist.



Von der einfachsten bis elegantesten Ausführung.
Nervtöten, Zahnziehen, Plomben.
C. Bröcker's Zahn-Atelier
Inh. **J. Klugmann,**
Münster i. W., Ludgeristr. 114.
Sprechstunden v. 9—6 Uhr.

Das beste Bett der Gegenwart
bietet die ll*
„Olymp"
Roßhaarmatratze
(D. R. P.)
Auswechselbare Füllung.
Leichteste Desinfektion.
Molligstes Lager.
Preise nicht höher wie bei den veralteten Systemen.
Alleinige Fabrikation:
F. C. Münch Nachf.
Herm. Odendahl
Münster i. W., Ludgeristr. 11.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.
Echt bei
J. Esch, Rothenburg 47.

„Ich wurde vor 2 Jahren am Hals wegen einer
Drüsen-
anschwellung operiert. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Altbuchhorster Mark-Sprudel Stahlquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größt. Freude vollständig zurückgegangen. Ich werde den **Mark-Sprudel** immer trinken, er wirkt appetitanregend, verdauungförd. u. blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. H. G." Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pf. bei **A. & F. Hausmann,** Servatiidrog. v. **O. Krumbein** u. Drogerie **Bischof, F. Meyhöfener,** Schwanendrog.

Großer Stoff-Verkauf!
für Anz., Pal. u. Cost.; nur allerbill. Qualit. zu Spottpr.
22 Magdalenenstr. 22.

Das diesjährige
Schützenfest
der St. Martini-Bruderschaft **zu Rottuln**
findet statt am Sonntag, den 11., und Montag, den 12. Juni, beim Gastwirt **Denter,** wozu freundlichst einladet a2b
Der Vorstand.

Beamten-Verein Münster.
Freitag, den 9. Juni ds. Js., abends 8¼ Uhr,
in Appels' Altbiergarten:
Großes Konzert.
Nur Mitglieder und deren einführbare Familienangehörige haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Eintritt. Fremde können nicht zugelassen werden.
Bei Regenwetter wird das Konzert verschoben.
Der Vorstand.

Linnenbrinks Konzertgarten.
Heute,
Mittwoch, den 7. Juni 1911 abends 8¼ Uhr:
Großes Militär-Konzert
der ganzen Infanterie-Kapelle. Leitung: Herr Musikmeister **Günzel.**